



# Geschäftsbericht und Rechnung 2003

## KURZFASSUNG

(Bestellschein für die ausführliche Version  
siehe letzte Seite)

Einwohnergemeindeversammlung  
Montag, 21. Juni 2004  
20.00 Uhr, im Lorzensaal Cham



# Inhaltsverzeichnis

<b>5.</b>	<b>Sozial- und Gesundheitsabteilung</b>	<b>26</b>
5.1	Allgemeines	26
5.2	Vormundschaftswesen	27
5.3	Sozialdienst	28
5.4	Alimentenbevorschussung und Inkasso	28
5.5	Offene Jugendarbeit	28
5.6	Schulsozialarbeit	29
5.7	Beschäftigungsprojekte für Langzeitarbeitslose	29
5.8	Leistungsvereinbarungen	30
5.9	Betreuungsstelle für Asylsuchende	30
<b>6.</b>	<b>Sicherheits- und Verkehrsabteilung</b>	<b>31</b>
6.1	Allgemeines	31
6.2	Tiefbau	31
6.3	Werkdienst	33
6.4	Umwelt	34
6.4.1	Tätigkeiten der Energie- und Umweltkommission	34
6.4.2	Label Energiestadt®	34
6.4.3	Landschaftsentwicklungskonzept (LEK)	34
6.4.4	Entsorgungsgüter im Vergleich zu den Vorjahren	35
6.5	Verkehr	35
6.6	Polizeiamt	35
6.6.1	Gastgewerbliche Bewilligungen	35
6.6.2	Bestattungswesen	35
6.7	Feuerwehr	35
6.7.1	Feuerpolizei	35
6.7.2	Feuerwehrwesen	35
	<b>Rechnung 2003</b>	<b>36</b>
<b>2.3</b>	<b>Erläuterungen zur Jahresrechnung und Anträge</b>	<b>36</b>
<b>2.3.1</b>	<b>Verkehrsrechnung</b>	<b>36</b>
<b>2.3.2.</b>	<b>Vermögensrechnung</b>	<b>37</b>
<b>2.3.3</b>	<b>Anträge</b>	<b>39</b>
<b>2.4</b>	<b>Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission zur Jahresrechnung 2003</b>	<b>39</b>
	Übersicht Hauptzahlen	41
	Artengliederung laufende Rechnung	42
	Verschuldungs- und Liquiditätszahlen	45
	Echte Aufwände in %	46
	Ausgaben-Vergleich in %	47
	Laufende Rechnung nach Abteilungen, Kurzfassung	48
	Investitionsrechnung	56
	Bestandesrechnung	57
	Rollender Kredit	58

### *Geschätzte Chamerinnen und Chamer*

*Das vergangene Jahr war das erste des neuen Gemeinderates in der stark veränderten Zusammensetzung. Alle Abteilungen hatten die gleichen Startbedingungen, da sie alle eine neue Vorsteherin resp. einen neuen Vorsteher erhalten haben. Nebst der notwendigen Einarbeitungszeit und einigen internen Umstrukturierungen konnten wir Ihnen an den Gemeindeversammlungen bereits einige wichtige Geschäfte erfolgreich präsentieren. Besonders möchte ich als Gemeindepräsident meiner Kollegin und meinen Kollegen danken, dass sie diese verantwortungsvolle Arbeit im Nebenamt nebst Familie und Beruf mit solch grossem Einsatz leisten. Auch danke ich der Verwaltung, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Geschäftsleitung, die uns wohlwollend aufgenommen und in die laufenden Geschäfte eingeführt haben. So konnten wir gemeinsam die uns gestellten Aufgaben bewältigen. Die Ziele, Ansprüche und Erwartungen der Allgemeinheit zu erfüllen ist nicht immer einfach, bringt aber viel Freude, Befriedigung und gute Kontakte. Wir sind bestrebt, gegenüber Ihnen als Kundinnen und Kunden eine offene Kommunikation zu leben. Dies hat sich bewährt und wir wollen dies auch, wo möglich, verbessern.*

*Die klare Trennung der strategischen und der operativen Führung hat sich ebenfalls bewährt. Mit gegenseitigem Vertrauen und laufendem Informationsaustausch können wir unsere Abläufe schlanker gestalten. Auch arbeiten wir daran, der Geschäftsleitung wie auch einzelnen Mitarbeitenden zusätzliche Kompetenzen einzuräumen und Verantwor-*

*tung zu übertragen, womit wir gute Erfahrungen gemacht haben. Der Gemeinderat und das Personal bilden sich laufend weiter, um Ihnen unsere Dienstleistungen professionell und bürgerfreundlich anbieten zu können und um eventuelle Mängel ernst zu nehmen. Wo Menschen arbeiten, kann auch einmal in der Hektik des Alltags ein Fehler passieren. Wo dies vorkommt, können aber anschliessend auch Verbesserungen angestrebt werden. Grundsätzlich stelle ich fest, dass die Aufgaben nach bestem Wissen ausgeführt und die Beschlüsse korrekt umgesetzt werden.*

*Der erfreuliche Überschuss von CHF 6,9 Mio. ist durch zusätzliche Steuereinnahmen, unerwartete Einkünfte sowie zusätzliche Einnahmen aus dem kantonalen Finanzausgleich zustande gekommen. Wo Geld ist, folgen Ansprüche. Als Gemeinderat wollen wir die klare Strategie weiterverfolgen, die heutigen und die kommenden Aufgaben lösen und die Mittel optimal einsetzen. Wir werden alles daran setzen, so lange wie möglich ohne eine Erhöhung des Steuerfusses auszukommen. Mit hoher Eigenverantwortung, zurückhaltenden Forderungen aus der Bevölkerung und bewusstem Umgang mit den zur Verfügung stehenden öffentlichen Mitteln werden wir es gemeinsam schaffen, unsere Kernaufgaben erfüllen zu können.*

*Im Namen des Gemeinderates danke ich Ihnen, geschätzte Chamerinnen und Chamer, ganz herzlich für das Vertrauen, das sie uns im Jahr 2003 geschenkt haben.*

*Bruno Werder  
Gemeindepräsident*

*Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner*

*Das Jahr 2003 war das erste, das ich als Ganzes hier in Cham miterleben durfte. Es war geprägt von immer noch viel Neuem, von interessanten Begegnungen und intensiven Aktivitäten.*

*Wir als Ihre Gemeindeverwaltung sind weiterhin darum bestrebt, Abläufe zu vereinfachen und Ihnen als Kundinnen und Kunden unsere Dienstleistungen so hoch stehend wie möglich zu erbringen. Wir hoffen, Sie waren mit unserer Arbeit zufrieden.*

*Die Wahl eines neuen Gemeinderates haben wir zum Anlass genommen, auch im Bereich der Ratsarbeit einige Neuerungen vorzunehmen. Diese sind natürlich hauptsächlich intern spürbar, sollten sich aber auch in einer speditiven Bearbeitung der Geschäfte niederschlagen.*

*Aus Verwaltungssicht können wir bestätigen, dass sich die Trennung zwischen strategischer und opera-*

*tiver Führung bewährt hat. Wir werden weiterhin daran arbeiten, diese zu festigen und die Verwaltung effizient und kundenorientiert zu führen.*

*Dies sind nur einige Aspekte, an denen wir gearbeitet haben. Der Gemeinderat und die Geschäftsleitung haben sich schon vor längerer Zeit dazu entschieden, nach den Leitsätzen einer gesamtheitlichen Unternehmensführung zu arbeiten (Total Quality Management). Eine solche Ausrichtung ist langfristig angelegt und lässt sich nicht von heute auf morgen realisieren. Wir sind jedoch daran, diesen Weg Schritt um Schritt zu gehen.*

*Ich hoffe sehr, dass Sie sich in unserem Cham wohl und zu Hause fühlen. Wir setzen unsere Kräfte dafür ein, Ihnen eine wohnliche und freundliche Umgebung zu schaffen.*

*Roland Britt  
Gemeindeschreiber*

# 1. Verwaltungs- und Personalabteilung

## 1.1 Allgemeines

Im Jahr 2003 war das Hauptthema vor allem die Zusammenlegung der Zivilstandsämter der Gemeinden Cham, Hünenberg und Risch zum Zivilstandsamt Kreis Cham-Ennetsee. Die Übergabe der Akten ist bereits erfolgt; ab 1. Januar 2004 werden alle Zivilstandsänderungen in Cham verarbeitet. Im Kanton Zug wird es vier Zivilstandskreise geben. Parallel zu dieser Reorganisation läuft auch das Projekt für eine zentrale Datenerfassung im Zivilstandswesen (Infostar). Das Zivilstands- und Erbschaftsamt wurde im Herbst personell verstärkt.

### Die Personalabteilung hat folgende Ein- und Austritte zu verzeichnen:

#### Eintritte

01.01.2003	Ursi Furrer	Jugendarbeit (60 %)
01.01.2003	Fatima Campos Faria	Reinigungsdienst Schulhaus Röhrliberg (28.55 %)
16.01.2003	Brigitte Moser	Vormundschafts- sekretariat (50 %)
01.04.2003	Lukas Dettwiler	Jugendarbeit (60 %)
10.04.2003	Francine Gerber	Praktikum Finanzabtei- lung (20 % befristet)

14.07.2003	Michael Zürcher	Reinigungsdienst Schulhaus Röhrliberg (30.23 %)
12.05.2003	Harry Faiss	Sozialarbeit (80 %)
12.05.2003	Daniel Müller	Sozialarbeit (70 %)
01.06.2003	Bruno Spagnol	Jugendarbeit (40 % befristet)
01.07.2003	Alexandra Betschart	Sekretariat Verwal- tungs- und Personal- abteilung (100 %)
01.08.2003	Karin Fankhauser	Kaufmännische Lehr- tochter
01.08.2003	Kim Gamma	Kaufmännische Lehr- tochter
01.08.2003	Aita Born	Zivilstands- und Erb- schaftsamt (100 %)
01.09.2003	Sisavanh Nguyen	Tiefbau und Verkehr (50 % befristet)
01.10.2003	Lucia Ott	Zivilstands- und Erb- schaftsamt (80 %)
01.10.2003	Trudy Späni	Zivilstands- und Erb- schaftsamt (80 %)
<i>Austritte</i>		
30.04.2003	Claudia Feuz	Sozialarbeit
30.06.2003	Selma Rozac	Sozialarbeit
31.07.2003	Selina Freimann	ehemalige Lehrtochter
31.07.2003	Francine Gerber	Praktikum Finanzabt.
31.12.2003	Bruno Spagnol	Jugendarbeit

## Diana Murer

### Breites Wissen

Zwölf Jahre ist es schon her, seit Diana Murer in der Bibliothek Cham angefangen hat. Nach ihrem Germanistikstudium und der Familiengründung suchte sie eine abwechslungsreiche Teilzeittätigkeit, bei der sie ihre Leidenschaft, das Lesen, auch einbringen kann. Sie hat sich ein breites Wissen angeeignet, hauptsächlich im Bereich DVD's, Rock/Pop CD's, aber auch in den anderen Abteilungen. Sie überprüft jährlich das Ausscheiden von Medien, Belletristik etc. und kauft laufend Aktuelles hinzu. «Ich schätze die vielseitige Abwechslung, sowie den regen Publikumskontakt» fügt sie hinzu. Sie stellt fest, dass mehr Frauen die Bibliothek aufsuchen und diese wiederum mehr Liebesromane oder freche Frauenliteratur ausleihen. Die Männer sind dagegen weniger anzutreffen, diese leihen sich eher Sach- oder Comicbücher aus.

**Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten ein Dienstjubiläum feiern:**

20 Jahre	Edith Hagen	Einwohnerkontrolle
20 Jahre	Bernhard Merkli	Werkhof
20 Jahre	Rita Gil	Hauswartung Enikon
20 Jahre	Ernst Schedler	Werkhof
20 Jahre	Elisabeth Schedler	Reinigungsdienst Verwaltungsgebäude

**Neue Kaufmännische Reform**

Mit Lehrbeginn August 2003 wurde eine neue Form der kaufmännischen Lehre eingeführt. Diese setzt weiterhin auf die bewährte «duale Ausbildung» mit dem Erwerb von praktischen Kenntnissen im Lehrbetrieb sowie der Berufsschule. Neu zählen bei der Lehrabschlussprüfung betriebliche wie schulische Leistung zu je 50 %.

Für die Einwohnergemeinde Cham macht die neue kaufmännische Grundausbildung verschiedene Anpassungen der Ausbildung nötig. So werden Ausbildungsziele neu definiert und in Leistungs- und Verhaltensziele eingeteilt. Die Reform bietet Anlass, die Ausbildung zu überdenken und wo nötig zu verbessern. In vielen Punkten werden wir als Lehrbetrieb von Aufgaben entlastet, in anderen zusätzlich gefordert.

**Bibliothek**

Aus strategischen Gründen ist die Bibliothek neu in die Verwaltungs- und Personalabteilung integriert und nicht mehr in die Schulabteilung.

**Notariat**

Das Beurkundungswesen hat im vergangenen Jahr insgesamt 488 Verträge beurkundet und erlebte ein wahrhaftiges Rekordjahr.

*Die Beurkundungen lassen sich wie folgt unterteilen:*

– Verträge auf Eigentumsübertragung (Kauf / Erbvorbezug / Schenkung)	219
– Mutationen (u.a. Abtretung / Tausch)	14
– Errichtung von Grundpfandrechten	194
– Begründungen von Stockwerkeigentum oder Miteigentum	10
– Weitere Verträge im Sachenrecht (u.a. Dienstbarkeitsverträge / Baurechte / Kaufsrechte)	10
– Gründungen von Gesellschaften (AG oder GmbH)	8
– Weitere Verträge im Gesellschaftsrecht (Statutenänderungen / Fusionen / Übertragungen von Stammeinlagen)	11
– Eidesstattliche Erklärungen / Bürgschaften	9
– Öffentliche letztwillige Verfügungen / Ehe- und/oder Erbverträge	13



**Lesen und Musik**

Diana Murer ist verheiratet, hat drei Söhne im Alter von 13 bis 20 Jahren und wohnt in Cham. Die Lage, der Seeanstoss und natürlich der Villettepark gefällt ihr besonders an Cham. In ihrer Freizeit liest sie natürlich sehr viel, hört aber auch gerne Musik, vor allem Klassische. Sie selber spielt seit Jahren mit Begeisterung Klavier. Sobald das Wetter sich von der freundlichen Seite zeigt, trifft man sie auch beim Wandern an. Ihr bevorzugtes Wandergebiet ist das Engadin. Kürzlich hat sie das Nachdiplomstudium Information und Dokumentation an der Hochschule HTW in Chur abgeschlossen.

Im Weiteren wurden 30 Verträge und Erklärungen für nicht beurkundungsbedürftige Rechtsgeschäfte erstellt (z. B. Erbgänge / Erbteilungen / Dienstbarkeitsverträge).

Martin Toggweiler  
Leiter der Verwaltungs- und  
Personalabteilung

## 1.2 Personelles

Stellenprozent	2002	2003
Verwaltungs- und Personalabteilung	8.0	13.45
Finanzabteilung	4.6	8.20
Schulabteilung (ohne Lehrpersonen)	8.8	8.67
Bauabteilung	25.4	21.80
Sozial- und Gesundheitsabteilung	4.4	7.40
Sicherheits- und Verkehrsabteilung	19.9	20.53
Auszubildende	6.0	6.00
<b>Total</b>	<sup>1)</sup> 75.1	<sup>2)</sup> 80.05
Lehrpersonen (inkl. Musikschule)	<sup>3)</sup> 163.8	<sup>4)</sup> 158.98
<b>Gesamttotal</b>	238.9	239.03

<sup>1)</sup> besetzte Stellenprozent (Jahresdurchschnitt)

<sup>2)</sup> bewilligte Stellenprozent (Stand: 31.12.)

<sup>3)</sup> besetzte Stellenprozent (Stand anfangs Schuljahr 2002/03)

<sup>4)</sup> besetzte Stellenprozent (Stand anfangs Schuljahr 2003/04)

## 1.3 Gemeindeversammlungen

### 14. April 2003

An der Gemeindeversammlung vom 14. April 2003 im Lorzensaal haben 397 Stimmberechtigte teilgenommen.

- Das Protokoll vom 9. Dezember 2002 wurde genehmigt.
- Für das Konzept zur Bewirtschaftung der gemeindeeigenen Hochbauten wird zu Lasten der Investitionsrechnung ein Kredit von CHF 190'000.00 (inkl. Mehrwertsteuer) bei einzelnen Gegenstimmen bewilligt.  
Der Antrag Ehrbar (Gesamtsumme CHF 170'000.00) wird bei einzelnen Gegenstimmen abgelehnt.
- Der Führung des Angebots «betreuter Mittagstisch» in Cham durch den Verein «Familie plus»

Cham gemäss der Kreditvorlage wird bei einigen Gegenstimmen zugestimmt.

Der Betriebsbeitrag von August bis Dezember 2002 von CHF 17'000.00 an den Verein «Familie plus» Cham wird bei einigen Gegenstimmen gewährt.

Der Erhöhung des Leistungsauftrages mit «Familie plus» Cham auf jährlich CHF 214'600.00 ab 2004 wird bei einigen Gegenstimmen zugestimmt.

- Für den öffentlichen Spielplatz Lindenham wird ein Planungs- und Baukredit von CHF 240'000.00 (inkl. Mehrwertsteuer, zuzüglich einer allfälligen Bauteuerung) zu Lasten der Investitionsrechnung grossmehrheitlich bewilligt.

Der Antrag Streiff (Grundstück belassen, über die laufende Rechnung herrichten und evtl. später ausbauen), wird bei 5 Gegenstimmen abgelehnt.

- Die Motion der Sozialdemokratischen Partei Cham und des Kritischen Forums Cham für Förderung preisgünstiger Mietwohnungen und preisgünstigem Wohneigentum beim Baulandverkauf in Rumentikon wird mit 187 zu 140 Stimmen als nicht erheblich erklärt.

### 23. Juni 2003

An der Gemeindeversammlung vom 23. Juni 2003 im Lorzensaal haben 596 Stimmberechtigte teilgenommen.

- Das Protokoll vom 14. April 2003 wurde ohne Gegenstimme genehmigt.
- Der in der laufenden Rechnung ausgewiesene Ertragsüberschuss in der Höhe von CHF 2'773'851.44 wird wie nachstehend aufgeführt verwendet:  
CHF 20'000.00 für zusätzliche Beiträge Katastrophen- & Entwicklungshilfe und  
CHF 2'753'851.44 als Einlage in «Freies Gemeindevermögen», Kto. 2390.01.  
Die vorliegende Jahresrechnung der Einwohnergemeinde Cham wird unter Entlastung aller verantwortlichen Organe genehmigt.
- Für die Ersatzbeschaffung der Finanz- & Lohn-Software und den Anschluss an das Kantonale Rechenzentrum wird ein Kredit von CHF 350'000.00 (inkl. Mehrwertsteuer) zu Lasten der Investitionsrechnung bei einer Gegenstimme bewilligt.  
Der Gemeinderat wird bei einer Gegenstimme ermächtigt, die nötigen Verträge bezüglich Software und Wartung abzuschliessen.
- Das aufgezeigte Raumprogramm der Schulanlage Kirchbühl wird bei sechs Gegenstimmen genehmigt.  
Für die Erweiterung der Schulanlage Kirchbühl

wird bei sechs Gegenstimmen zu Lasten der Investitionsrechnung ein Projektierungskredit von CHF 130'000.00 (inkl. 7,6 % Mehrwertsteuer) bewilligt.

5. Das Reglement über den Schulzahnarzt-Dienst wird bei einigen Gegenstimmen genehmigt.

6. Allmend Hagendorn: Der Antrag von F. Störk auf Nichteintreten wird bei wenigen Gegenstimmen abgelehnt. Der Antrag von B. Noser auf geheime Abstimmung findet mit 52 Stimmen weniger Zustimmung als den notwendigen Sechstel der stimmberechtigten Anwesenden. Es wird offen über die Anträge abgestimmt.

Die Einwendungen der PGA & Partner AG und der Sozialdemokratischen Partei Cham sowie die Stellungnahmen des Gemeinderates werden zur Kenntnis genommen. Die Einwendungen werden im Sinne der gemeinderätlichen Stellungnahme mit 456:82 Stimmen abgelehnt.

Der Änderung der Bauordnung, des Zonenplanes und des Plans Empfindlichkeitsstufen sowie dem Bebauungsplan wird zugestimmt. Die Änderung des Teilrichtplans Siedlung und Landschaft wird zur Kenntnis genommen (466:91 Stimmen).

7. Die Motion von Kurt Streiff betreffend Vermeidung einer jährlichen MWSt-Belastung von rund CHF 110'000 durch einen Systemwechsel bei der Gebührenerhebung, d.h. Ersatz von WWZ-Gebühren durch Gemeindeabgaben wurde zurückgezogen.

8. Von den bisherigen Anstrengungen und dem geplanten weiteren Vorgehen zur Realisierung der Entlastung des Chamer Dorfkerns wird mit deutlichem Mehr Kenntnis genommen.

Die Motion von Guido Käch und Georges Helfenstein betreffend Massnahmen zur Realisierung der Entlastung des Chamer Dorfkerns wird im Sinne der Motionärinnen und Motionäre erheblich erklärt und mit deutlichem Mehr zur weiteren Bearbeitung und Erledigung an den Gemeinderat überwiesen.

### 15. Dezember 2003

An der Gemeindeversammlung vom 15. Dezember 2003 im Lorzensaal haben 294 Stimmberechtigte teilgenommen.

1. Das Protokoll vom 23. Juni 2003 wurde ohne Gegenstimme genehmigt.

2. Voranschlag 2004

Alle Pensenanträge werden bei jeweils wenigen Gegenstimmen bewilligt. Die beiden Anträge von G. Käch (Kürzung des Budgets um CHF 500'000

und Erhöhung der Summe des Voranschlags 2005 um höchstens die Teuerung und die prozentuale Zunahme der Bevölkerung) werden mehrheitlich abgelehnt. – Der Antrag von K. Streiff auf Kostenvergleiche mit anderen Zuger Gemeinden wird grossmehrheitlich unterstützt.

Der Steuerfuss der Einwohnergemeinde Cham wird für das Jahr 2004 von 75 auf 73 Einheiten gesenkt.

Der Voranschlag der Einwohnergemeinde Cham für das Jahr 2004 wird genehmigt.

3. Ludothek

Der Antrag von Martin Käppeli, die Ludothek abzulehnen, wird mit 146 : 106 Stimmen gutgeheissen. Die Motion von Lucia Furrer und Mitunterzeichneten vom 2. April 2001 wird als erledigt abgeschrieben.

4. Umzonung und Bebauungsplan Cham Nord 01

Der Gegenantrag von Adolf Durrer und Claudio Meisser, das Gebiet flächengleich zur Autobahn hin zu verlegen, die Besitzverhältnisse der Parzellen unverändert zu übernehmen, der Gemeindeversammlung innerhalb eines Jahres eine entsprechend abgeänderte Version von Cham Nord 01 zu präsentieren und die Landschaftsschutzzone besser zu vernetzen, wird mit grosser Mehrheit abgelehnt.

Der Antrag der SP und des Kritischen Forums, für die Parkraumbewirtschaftung und die Bewältigung des Mehrverkehrs auf der Knonauerstrasse eine Rampenbewirtschaftung und ein Mobilitätsmanagement vorzuschreiben, wird grossmehrheitlich abgelehnt.

Die Einwendungen von A. Durrer und C. Meisser sowie die Stellungnahmen des Gemeinderates werden zur Kenntnis genommen. Die Einwendungen werden im Sinne der gemeinderätlichen Stellungnahme abgelehnt.

Der Umzonung Cham Nord 01 (bestehend aus der Änderung der Bauordnung, des Zonenplanes und des Plans Empfindlichkeitsstufen sowie dem Bebauungsplan) wird zugestimmt.

Die Änderungen der Teilrichtpläne Siedlung und Landschaft, des Teilrichtplans Verkehr sowie des Teilrichtplans Schutzobjekte werden zur Kenntnis genommen.

5. Finanzkommission

Der Antrag von Georges Helfenstein, die Rechnungsprüfungskommission mit erweiterten Kompetenzen auszustatten, anstatt eine eigene Finanzkommission zu bilden, wird grossmehrheitlich abgelehnt.

Der Antrag der SVP, dass in der Finanzkommission keine Mitglieder anderer Kommissionen Einsitz nehmen dürfen, wird grossmehrheitlich abgelehnt.

Die Motion der FDP zur Bildung einer Finanzkommission wird im Sinne der Erwägung des Gemeinderates als erheblich erklärt.

Der Gemeinderat wird beauftragt, im Jahr 2004 eine Finanzkommission einzusetzen und das entsprechende Pflichtenheft zu erstellen. Die Motion wird damit gleichzeitig abgeschrieben.

6. Die Motion der FDP zur Bildung einer Arbeitsgruppe zur Festlegung gemeindlicher Leistungen an Kinder, Jugendliche und Eltern ausserhalb der traditionellen Schule wird im Sinne der Erwägung des Gemeinderates als erheblich erklärt.

Der Gemeinderat wird beauftragt, im Jahr 2004 die Sozialkommission erweitert durch Vertreter aus relevanten Bereichen als Arbeitsgruppe einzusetzen und ein entsprechendes Pflichtenheft auszuarbeiten. Die Motion wird damit gleichzeitig abgeschrieben.

#### 1.4 Hängige Motionen und Interpellationen per 31. Dezember 2003

##### Motionen

- Motion der CVP Cham vom 30. August 2001 zum gemeindlichen Parkplatzreglement.
- Motion von Guido Käch und Georges Helfenstein vom 19. März 2003 betreffend Massnahmen zur Realisierung der Entlastung des Chamer Dorfkerns (Verkehr).
- Motion von Erwina Winiger Jutz und Adelrich Tresch vom 27. November 2003 betreffend Aufhebung der Parkplätze an der Seestrasse und Bewirtschaftung der Parkplätze beim Strandbad Cham.

##### Interpellationen

Es sind keine Interpellationen hängig.

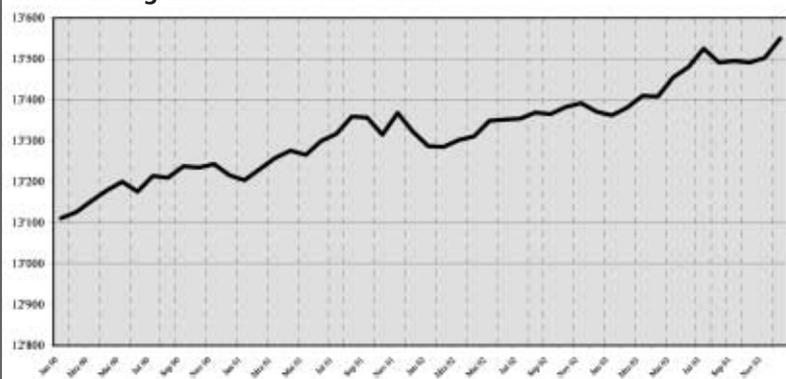
#### 1.5 Sitzungen des Gemeinderates

1997	53 Sitzungen
1998	51 Sitzungen
1999	34 Sitzungen
2000	32 Sitzungen
2001	29 Sitzungen
2002	32 Sitzungen
2003	31 Sitzungen

#### 1.6 Kontrollwesen

Einwohnerzahlen	31.12.2002	31.12.2003
Frauen – Schweizerinnen	5'549	5'515
– Ausländerinnen	1'096	1'170
<b>Total</b>	<b>6'645</b>	<b>6'685</b>
Männer – Schweizer	5'338	5'377
– Ausländer	1'388	1'488
<b>Total</b>	<b>6'726</b>	<b>6'865</b>
<b>Frauen und Männer</b>		
– Schweizerinnen/Schweizer	10'887	10'892
– Ausländerinnen/Ausländer	2'484	2'658
<b>Total</b>	<b>13'371</b>	<b>13'550</b>

Entwicklung Einwohnerschaft Cham



#### 1.7 Arbeitslosenkasse

Arbeitslose Personen (ohne Langzeit)	31.12.2002	31.12.2003
Frauen	110	129
Männer	174	167
<b>Total</b>	<b>284</b>	<b>296</b>

#### 1.8 Zivilstandswesen

Geburten in der Gemeinde	2002	2003
weiblich	422	427
männlich	433	458
<b>Total</b>	<b>855</b>	<b>885</b>
davon in Cham wohnhaft	96	114
Total Schweizerinnen/Schweizer	566	721
Total Ausländerinnen/Ausländer	289	164

#### Geburten auswärts

weiblich	36	37
männlich	28	40
<b>Total</b>	<b>64</b>	<b>77</b>
davon in Cham wohnhaft	42	57
Total Schweizerinnen/Schweizer	53	57
Total Ausländerinnen/Ausländer	11	20

<b>Todesfälle in der Gemeinde</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>
weiblich	42	32
männlich	28	33
<b>Total</b>	<b>70</b>	<b>65</b>
davon in Cham wohnhaft	41	36
Total Schweizerinnen/Schweizer	64	61
Total Ausländerinnen/Ausländer	6	4

#### **Todesfälle auswärts**

weiblich	26	26
männlich	31	36
<b>Total</b>	<b>57</b>	<b>62</b>
davon in Cham wohnhaft	37	45
Total Schweizerinnen/Schweizer	54	57
Total Ausländerinnen/Ausländer	3	5

<b>Trauungen in der Gemeinde</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>
Schweizerinnen/Schweizer	81	102
Ausländerinnen/Ausländer	31	22
<b>Total Personen (Paare)</b>	<b>112 (56)</b>	<b>124 (62)</b>
davon in Cham wohnhaft	75	96

#### **Trauungen auswärts**

Schweizerinnen/Schweizer	106	87
Ausländerinnen/Ausländer	26	25
<b>Total Personen (Paare)</b>	<b>132 (66)</b>	<b>112 (56)</b>
davon in Cham wohnhaft	60	45

## **1.9 Gemeindebibliothek**

<b>Ausleihe</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>
Kindermedien	17'413	18'079
Jugendmedien	21'640	17'730
Erwachsenenmedien	61'674	66'719
<b>Total</b>	<b>100'727</b>	<b>102'528</b>
Bücher	65'164	60'902
Nonbooks	35'563	41'626

<b>Benützer</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>
Kinder (bis 10 Jahre)	688	775
Jugendliche (11–20 Jahre)	1'992	2'050
Erwachsene(ab 21 Jahre)	7'365	7'708
<b>Total</b>	<b>10'045</b>	<b>10'533</b>
weiblich	6'069	6'381
männlich	3'976	4'152

<b>Medien</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>
für Kinder	5'169	5'199
für Jugendliche	9'032	9'156
für Erwachsene	17'861	19'725
<b>Total</b>	<b>32'062</b>	<b>34'080</b>

## 2. Finanzabteilung

### 2.1 Allgemeines

Die Gemeinderechnung 2003 schliesst mit einem Überschuss von CHF 6'940'416.06 ab. Budgetiert war ein Überschuss von CHF 240'615.00. Gesamthaft schliesst die Rechnung somit um CHF 6'699'801.06 besser ab als budgetiert. Dieses Ergebnis ist, wie schon in den Vorjahren, in erster Linie dank Mehreinnahmen realisiert worden die nicht voraussehbar sind. So haben wir beim Finanzausgleich Mehreinnahmen von ca. CHF 2,7 Mio. Die Höhe des Finanzausgleichs ist abhängig von den Pro-Kopf-Steuer-einnahmen aller Zuger Gemeinden. Nachdem die Steuererträge (aus Vorjahren) der massgebenden Zuger Gemeinden deutlich höher sind als von diesen budgetiert, haben wir entsprechend mehr Finanzausgleich erhalten. Diese Abhängigkeit erschwert eine genauere Budgetierung. Aufgrund der nun zum Teil gesunkenen Steuereinnahmen der zahlenden Gemeinden, werden wir in den nächsten Jahren vermutlich deutlich weniger Finanzausgleich erhalten.

Die Einkommenssteuern von natürlichen Personen liegen bei ca. CHF 0,9 Mio. über Budget. Dies dank Zuzug von steuerkräftigen Personen. Aus dem gleichen Grund resultiert bei der Vermögensteuern von natürlichen Personen eine Budgetüberschreitung von ca. CHF 0,4 Mio. Ausserordentliche Finanztrans-

aktionen bewirkten auch bei den zusätzlichen Sollsteuern von natürlichen Personen (aus Vorjahren) eine positive Budgetüberschreitung von ca. CHF 2,8 Mio. Aus Vorjahressteuern von juristischen Personen resultiert ebenfalls eine deutliche Budgetüberschreitung von ca. CHF 0,9 Mio. Diese Budgetposition ist abhängig vom Veranlagungsstand bei den juristischen Personen und schwierig abschätzbar. Eine negative Budgetabweichung von ca. CHF 1,5 Mio. haben wir dagegen bei den Landverkäufen, da diese wegen Einsprachen nicht realisiert werden konnten.

Die Negativabweichung bei den Betriebsgebühren für Kanalisations- und Kläranlagen von ca. CHF 0,4 Mio. resultiert in erster Linie daraus, weil die neue Tarifregelung erst ab 1.4.03 eingeführt werden konnte. Andererseits dürfen wir auch Minderaufwendungen melden. So mussten wir für die Verzinsung von Krediten ca. CHF 0,5 Mio. weniger aufwenden. Dies ist in erster Linie dank der erneut besseren Liquidität (auch aus Vorjahren) und der tiefen Zinsen erreicht worden. Für die Denkmalpflege mussten ca. CHF 0,3 Mio. weniger bezahlt werden. Die Einlagen in den Rückstellungsfonds für Kanalisations- und Kläranlagen (Spezialfinanzierung) konnte um ca. CHF 0,5 Mio. reduziert werden. Für Beiträge an Pflegeheime mussten ca. CHF 1,3 Mio. mehr aufgewendet werden. Bezüglich Aufwand kann erneut

#### Sonja Abegg

#### Die Frau vom Fach

Seit Februar 2002 ist Sonja Abegg bei der Gemeindeverwaltung Cham tätig. Nach ihrer kaufmännischen Lehre bei der Ausgleichskasse Schwyz wechselte sie kurz in die Privatwirtschaft um weitere Erfahrungen in einem Reise- sowie einem Personalvermittlungsbüro zu sammeln. Sonja Abegg ist Leiterin der AHV-Zweigstelle und zusammen mit ihrer Arbeitskollegin für die ganze Lohnbuchhaltung zuständig. Ebenfalls zu ihren Aufgaben gehört die Führung des Kassamtes. Sie schätzt den Kontakt mit den Einwohnerinnen und Einwohnern, die Abwechslung ihrer Tätigkeit und das sympathische Team in der Finanzabteilung, dem sie angehört. Das Gelernte ihrer Erstausbildung kann sie jetzt gut anwenden, sie lernt aber auch gerne Neues dazu. «Ich habe mich in Cham bestens eingelebt und finde das Verhältnis zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als kollegial und aufgestellt» fügt sie hinzu.

festgestellt werden, dass die direkt beeinflussbaren Kosten sehr restriktiv gehandhabt und budgetiert worden sind. Dazu trägt auch die laufende Kostenkontrolle bei. Wir müssen jedoch auch hier darauf hinweisen, dass der grössere Teil der Aufwendungen durch uns nur indirekt oder überhaupt nicht beeinflussbar ist (gesetzliche, kantonale Aufgaben etc.). Sehr schwierig zu budgetieren sind Beiträge an Heime, Anstalten und Pflegeheime sowie einzelne Positionen der Sozialfürsorge. Auch im Schulwesen gibt es Entwicklungen die nicht voraussehbar sind, wie z. B. Fremdplatzierungen von Schülerinnen und Schülern etc.

Eine detailliertere Zusammenstellung der grösseren Rechnungsabweichungen gegenüber dem Vorschlag ist im Geschäftsbericht enthalten.

Sehr wichtig ist für unsere Gemeindefinanzen, dass wir mit dem vorliegenden Ergebnis einen Finanzierungsüberschuss von ca. CHF 6,6 Mio. realisiert haben. Damit konnten erneut Schulden abgebaut werden, was sich, wie bereits erwähnt, entsprechend positiv auf die Zinskosten ausgewirkt hat. Wir sind jedoch nach wie vor verschuldet und die finanziellen Aussichten für die nächsten Jahre sind nicht besonders gut, wenn man berücksichtigt, dass spätestens ab dem Jahr 2007 der interkantonale Finan-

zausgleich wirksam wird. Ausserdem kann der geplante Lastenausgleich zwischen Kanton und Gemeinden negative Auswirkungen auf die Gemeindefinanzen haben. Falls dem neuen Finanzpaket zugestimmt wird, müssen wir zusätzlich mit weniger Steuereinnahmen und mittelfristig wieder mit einer steigenden Verschuldung rechnen. Es gibt aber auch einige positive Zeichen aus der Wirtschaft. Wie weit diese negativen Vorzeichen mit den optimistischen Wirtschaftsprognosen kompensiert werden können bleibt abzuwarten.

Jonny Luck  
Leiter Finanzabteilung

#### **Verbuchung des Ertragsüberschusses des Rechnungsjahres 2002 (Bestätigung)**

Der Ertragsüberschuss pro 2002 ist, wie an der Gemeindeversammlung vom 23. Juni 2003 gutgeheissen und wie nachstehend nochmals aufgeführt, verbucht worden:

CHF 20'000.00	Zusätzliche Beiträge Katastrophen- und Entwicklungshilfe
CHF 2'753'851.44	Einlage in «Freies Gemeindevermögen», Kto. 2390.01
<b>CHF 2'773'851.44</b>	<b>Total Ertragsüberschuss 2002</b>



#### **Weiterbildung ist wichtig**

In ihrer Freizeit lernt sie fleissig für die Verwaltungsschule Schwyz, deren zweijährigen Kurs sie letzten August begonnen hat. Die Schwyzerin treibt in ihrer Freizeit auch mit Begeisterung Sport. Wenn es etwas wärmer ist, steigt Sonja Abegg gerne auf das Bike und geniesst die Natur. Zu ihren Hobbys zählen auch Inlineskaten und Basketball spielen. Mit ihrem Partner gönnt sie sich ab und zu auch mal gemütlich ein Glas guten Wein. Das Motto von Sonja Abegg ist: Du kannst dem Leben nicht mehr Tage geben, aber dem Tage mehr Leben.

### Grundstücksgeschäfte der Gemeinde

Am 11. Dezember 2000 hat die Gemeindeversammlung den Gemeinderat ermächtigt, ab 1.1.2001 Grundstückkäufe bis zum Betrage von CHF 7'000'000.00 tätigen zu können. Für Käufe über CHF 500'000.00 ist jeweils die Zustimmung der Rechnungsprüfungskommission einzuholen. Im Weiteren ist der Gemeinderat ermächtigt, Grundstücksgeschäfte im Zusammenhang mit Arrondierungen bis zum Betrag von CHF 500'000.00 abzuschliessen, dies

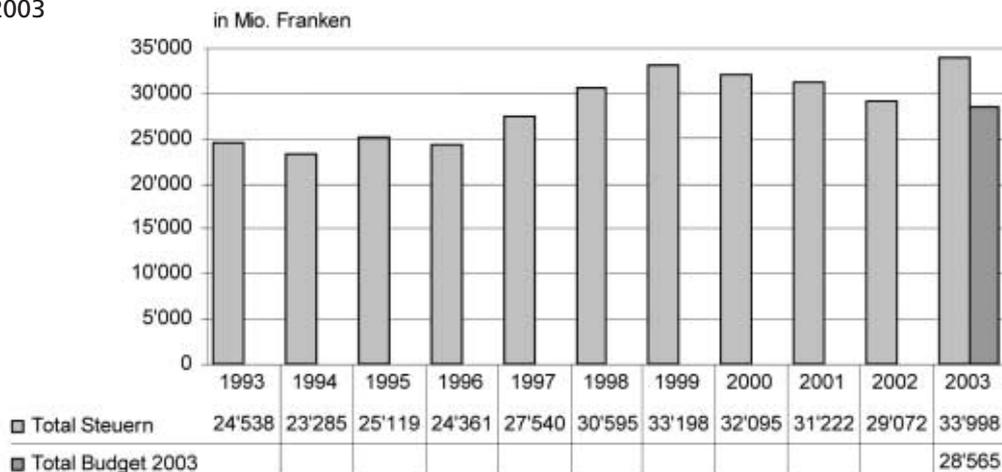
ebenfalls seit 1.1.2001. Der Gemeinderat hat ausserdem seit 1.1.2001 die Kompetenz erhalten, Grundstückverkäufe tätigen zu können. Für Verkäufe über CHF 500'000.00 ist die Zustimmung der Rechnungsprüfungskommission einzuholen.

**Im Berichtsjahr 2003 hat der Gemeinderat von dieser Kompetenz gemäss nachstehender Aufstellung Gebrauch gemacht:**

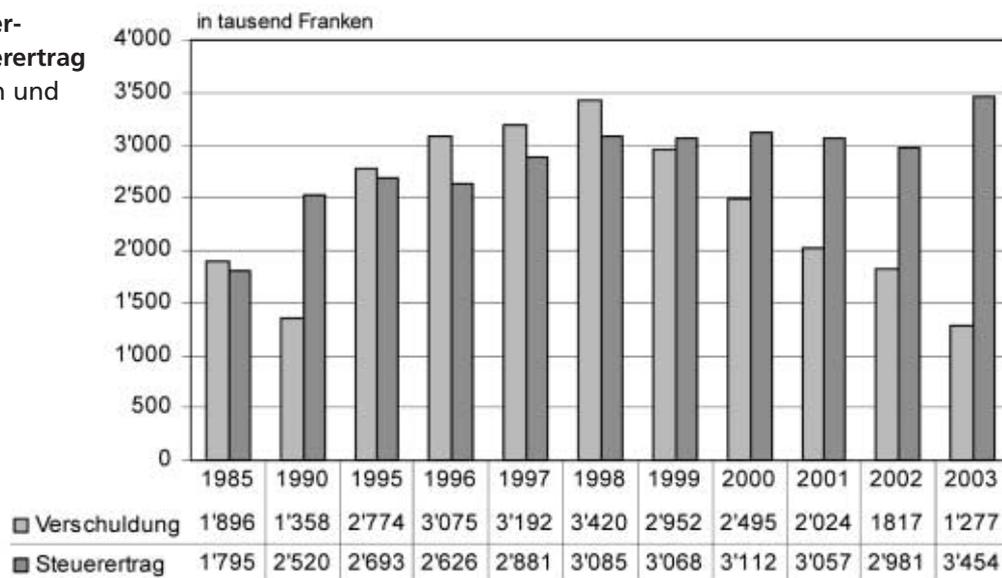
Verkäufer	Käufer	Objekt	Preis CHF
Einwohnergemeinde Cham	G. Baumgartner AG Fensterfabrik 6332 Hagendorn	GS Nr. 971	Vorvertrag Landverkauf 16'000.00

### Steuereinnahmen (inkl. Grundstückgewinnsteuern, netto)

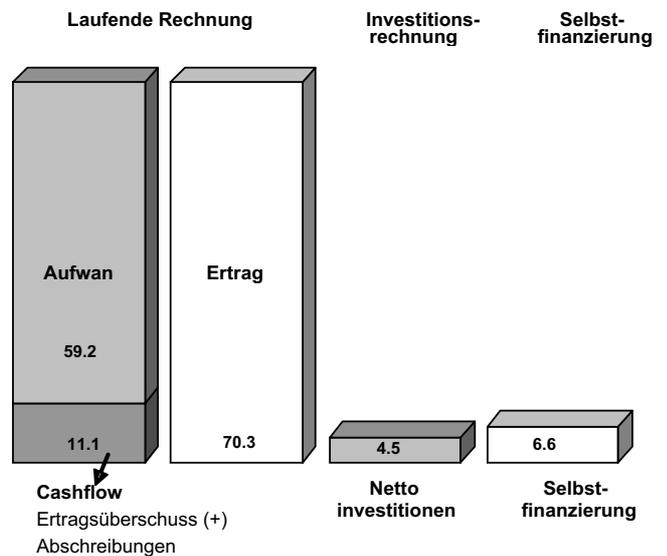
Entwicklung 1993 – 2003



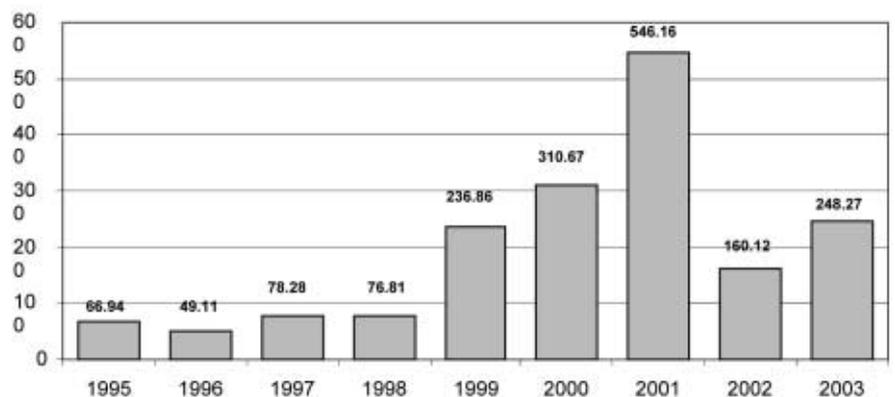
### Entwicklung Nettoverschuldung und Steuerertrag (inkl. Finanzausgleich und Konzessionen) pro Kopf



**Graphische Übersicht Rechnung 2003**  
in Mio. Franken



**Selbstfinanzierungsgrad 1995 – 2003**  
in %



**2.2 Betriebsamt**

	2003	2002	2001	2000
– Betriebs-, Fortsetzungs- u. Verwertungsbegehren	4'101	3'668	4'103	3'522
– Zahlungsbefehle	2'581	2'375	2'588	2'328
– Erfolgte Rechtsvorschläge	465	511	530	472
– Pfändungen	776	601	734	654
– Verwertungen	598	493	634	552
– ausgestellte Verlustscheine	392	389	340	392
– Verlustscheine für Franken	1'037'000	900'000	1'053'000	1'617'000
– vollzogene Retentionen (für Geschäftsmietzinse)	0	1	0	1
– Konkursandrohungen	106	131	190	142
– Eintragungen im Eigentumsvorbehaltsregister	5	14	13	12

**2.3 Erläuterung zur Jahresrechnung und Anträge**

Siehe am Schluss des Verwaltungsberichtes, vor der Rechnung!

**2.4 Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission der Einwohnergemeinde Cham zur Jahresrechnung 2003**

Siehe Seite 39

## 3. Schulabteilung

### 3.1 Allgemeines

Im Schuljahr 2002/2003 konnten Lehrpersonen, Therapeutinnen/Therapeuten, Schulleitungsmitglieder und Behördenmitglieder klare Zeichen für die Qualität unserer Schule setzen. Auf allen Ebenen wurde kompetente und engagierte Arbeit geleistet. Als wichtiger Qualitätsaspekt der Schule Cham kann bestimmt die Zusammenarbeit auf allen Ebenen hervorgehoben werden. So ist sowohl die Teamarbeit in Fach-, Stufen- und Schulhausteams, die Zusammenarbeit mit Eltern im Rahmen von besonderen Elternanlässen, Projektwochen und der Zusammenarbeit in den ELG's, als auch die offene und positive Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen, der Schulleitung und Behörden besonders zu nennen. Viele Lehrpersonen haben erkannt, dass die Zusammenarbeit im Stufenkollegium nicht nur zusätzliche Arbeit bringt, sondern die gegenseitige Ergänzung und Unterstützung zu einer Verbesserung der Unterrichtsqualität bei allen beteiligten Lehrpersonen und zur Stärkung der eigenen Position beiträgt. Durch besondere Aktivitäten, Klassenlager, Exkursionen, verschiedenste Aufführungen und Projekte wurden auch im vergangenen Schuljahr Höhepunkte gesetzt. Dieser Mehraufwand neben dem dicht gepackten Programm ist nicht zu unterschätzen und zehrt oftmals sehr stark an den Kräften der Lehr-

personen. Doch die unzähligen positiven, begeisterten Rückmeldungen von Kindern und Eltern sowie die Resonanz in den Medien entschädigen die grosse Arbeit.

Die Qualitätsentwicklung an den Schulen im Kanton Zug soll mit dem Projekt «Gute Schule» ein neues Fundament erhalten. Als gemeinsames Startsignal wurde das Projekt im Rahmen der Eröffnungsveranstaltungen aller Gemeindeschulen der Lehrerschaft vorgestellt. Diese Vorgehensweise zeigt, dass man auch auf kantonaler Ebene erkannt hat, dass nur gemeinsames Vorgehen, klare Absprachen und eine gemeinsame Haltung zum Erfolg führen können.

#### Schulleitung

Die im Vorjahr neu definierten Arbeits- und Zuständigkeitsbereiche der Schulleitungsmitglieder erwiesen sich als sehr positiv, führten sie doch auf allen Ebenen zu einer Klärung von Zuständigkeiten und Ansprechpersonen. Die Personalführung in den drei Abteilungen «Kindergarten», «Schuldienste» und «Handwerkliches Gestalten/Hauswirtschaft» wurde weiterhin schulhausübergreifend durch die drei Abteilungsleiterinnen Cornelia Gadiant, Ursula Moll und Pia Hegglin wahrgenommen. Im Bereich der Primarschule und der Oberstufe wurden folgende Zuständigkeiten definiert:

#### Pia Schatt

#### Vom Notariat in die Schulabteilung

Seit vier Jahren ist Pia Schatt in der Schulabteilung tätig. Vorher hat sie in einem Notariat, Grundbuch- und Konkursamt gearbeitet. Ihr erlernter Beruf ist kaufmännische Angestellte. Ihr Aufgabenbereich in der Schulabteilung Cham beinhaltet unter anderem allgemeine Sekretariatsarbeiten für das Prorektorat der Oberstufe, die Kontrolle und Abrechnung der Schulzahnpflege für alle Chamer Schülerinnen und Schüler sowie administrative Arbeiten für die Musikschule Cham. In der Schulabteilung schätzt sie vor allem die sehr abwechslungsreiche Arbeit, die gute Kollegialität, den lebhaften Bürobetrieb sowie den regen Kontakt zu Menschen.

*Daniela Bättig*

Prorektorin mit Fachverantwortung **Primarschule**

Personalverantwortung

- Schulhaus Kirchbühl
- Schulhaus Städtli I
- Schulhaus Städtli II

*Rolf Bucher*

Prorektor mit Fachverantwortung **Oberstufe**

Personalverantwortung

- Schulhaus Hagendorn
- Schulhaus Niederwil
- Schulhaus Röhrliberg

Rektor Thomas Dietziker, als verantwortlicher Leiter der Schulabteilung, stellte nebst seinen primären Aufgaben innerhalb der Abteilung wiederum als Mitglied der Geschäftsleitung die Vernetzung mit den anderen Abteilungen der Gemeindeverwaltung sicher.

### **Qualitätssicherung**

Die bisherige Form der Rückmeldung durch die Stufeninspektorate bedeutete für die Lehrpersonen und die jeweiligen Stufeninspektorinnen und -Inspektoren, dass sie das Ergebnis des Unterrichtsbesuches ein zweites Mal austauschen. Aus diesem Grund wurde auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 durch die Schulleitung ein neues Konzept entwickelt, welches Elemente des kantonalen Konzeptes «Qualitätsentwicklung» aufgreift und eine Auseinandersetzung der Lehrperson mit der eigenen beruflichen Situation fördert und unterstützt.

Eine direkte Rückmeldung durch die jeweiligen

Inspektorinnen und Inspektoren erfolgte nur noch im Bedarfsfall nach Rückmeldung an die jeweilige Lehrperson. Im Sinne eines Gesamtüberblicks erfolgte eine Rückmeldung durch den kantonalen Schulinspektor.

Seit Beginn des Kalenderjahres 2002 ist es auch für Lehrpersonen aus der Gemeinde Cham möglich, die Dienste der «Beratungsstelle für Lehrpersonen» in Anspruch zu nehmen, da die Gemeinde Cham einen Pauschalbeitrag an diese Institution entrichtet.

Ausserdem wird auch weiterhin im Bedarfsfall eine professionelle Beratung und Unterstützung durch den Arbeitgeber befürwortet. Die Lehrpersonen sollen sich fachliche, methodisch-didaktische, pädagogisch-psychologische sowie persönliche Beratung und Unterstützung holen können. In Einzelfällen werden entsprechende Angebote nach Absprache mit der betreffenden Lehrperson durch die Schulleitung veranlasst.

### **Weiterbildung und Weiterentwicklung der Schulleitung**

Die hohe zeitliche und inhaltliche Belastung der Schulleitungsmitglieder ist nur verkraftbar, wenn Gefässe zur Verfügung stehen, welche uns eine Überprüfung eigener Entscheide und Vorgehensweisen, eine Aussensicht, eine Entwicklung gemeinsamer Lösungen und Handlungsweisen, eine

### **Hobbys**

Das Reisen ist für sie eine schöne und faszinierende Abwechslung. Sehr viele Reisen führten sie in die USA, die Vereinigten Arabischen Emirate sowie in zahlreiche europäische Städte. Eines der schönsten Reiseziele war für sie jedoch Hawaii. In Europa ist Prag eine Stadt, die sie unbedingt einmal besuchen möchte.

In der Freizeit hört sie sehr gerne Musik. Hie und da wird auch einmal ein Paar Socken gestrickt oder ein Buch gelesen.

Ihre Einstellung im Leben ist: Nie die Freude und den Humor verlieren.



Beratung und Unterstützung in kritischen Entscheidungssituationen gewährleisten. Ausserdem ist es ausserordentlich wichtig, dass die Schulleitung gemeinsam Veranstaltungen zu Schulentwicklungs- und Schulorganisationsthemen besucht. Die unten aufgeführten Aktivitäten zeigen auf, wie wir diese Herausforderungen angehen:

- In gemeinsamen Klausurtagungen in den verschiedensten Gremien (Schulkommission, ShL, Rektorenkonferenz, interne Klausuren) wurden gemeinsame Haltungen entwickelt und wichtige Entwicklungsschritte erarbeitet.
- An Weiterbildungsveranstaltungen wurde Grundlagenwissen erarbeitet.

- An regelmässigen Interventionsveranstaltungen wurden aktuelle Probleme besprochen und Lösungsstrategien entwickelt.
- Im Rahmen des Coachings wurden die eigene Führungstätigkeit kritisch betrachtet, Lösungsansätze für aktuelle Probleme gesucht und Strategien entwickelt.
- Im Rahmen der individuellen Fortbildung setzte sich jedes Mitglied der Schulleitung persönliche Schwerpunkte.

#### **Leistungsziele**

Die nachfolgend aufgeführten Leistungsziele für das Jahr 2003 wurden mit der Schulkommission vereinbart und im Laufe des Jahres erfüllt:

#### **Qualitätsentwicklung**

Das neue Schulleitungsmodell ist entwickelt und für die Umsetzungsphase bereit. Wir führen mit allen Lehrpersonen ein Standort- und Perspektivengespräch oder besuchen sie im Unterricht und führen danach ein Rückmeldegespräch.

Prorektorin  
Abteilungsleiterinnen  
Prorektorin, Prorektor

#### **Hospitation**

Alle Lehrpersonen kennen die neuen Rahmenbedingungen zur Hospitation. Die kollegiale Hospitation wird in allen Teams im Schuljahr 2002/2003 thematisiert. Die Lehrpersonen wissen, wohin die Weiterentwicklungen zielen (Q-Gruppen).

Rektor  
Prorektorin, Prorektor  
Schulhausleitungen

#### **Sekundarstufe 1**

Reorganisation Röhrliberg: Zwei eigenständige Schulteams werden als Vorbereitung für den Bezug des neuen Schultraktes unter Einbezug der Lehrerschaft gebildet.

Umsetzung der Kooperativen OS: Zu den einzelnen Selektionsentscheiden werden Kriterien ausgearbeitet.

Die Stundenplanung der OS erhält neue Strukturen und Rahmenbedingungen.

Prorektor

#### **Primarschule**

Englisch: Stellenplanung

Wir erstellen eine Übersicht, welche Lehrpersonen ab dem Start 2005 bereit sein werden.

Mit diesen Lehrpersonen werden Ausbildungsvereinbarungen getroffen. Anlässlich der Standort- und Perspektivengespräche wird diese Thematik besprochen.

Prorektorin  
Prorektor

#### **Kleinklassen**

Die Verträge mit den Gemeinden Steinhausen, Hünenberg und ev. Risch sind unterschrieben und treten auf das Schuljahr 2003/2004 in Kraft.

Rektor

#### **Schulraumplanung**

Diverse Szenarien für die kommenden 10 Jahre sind erarbeitet und dem Gemeinderat vorgelegt.

Rektor

### Kostenentwicklung

Auch in diesem Jahr konnten die vorgeschriebenen Kostendächer eingehalten werden. Sowohl im Anschaffungsbudget wie beim Verbrauch wurden die Vorgaben erfüllt. Mit den wachsenden Anforderungen und den zunehmenden Aufgaben (HPSH, Oberstufenreform, Förderung von Kindern mit besonderen Begabungen, wachsender Ausländeranteil, Beizug von Animatoren, Moderatoren) ergab sich dennoch ein begründeter Anstieg der Kosten.

Thomas Dietziker, Rektor  
Leiter Schulabteilung

### 3.2 Schülerinnen und Schüler

#### 3.2.1 Anzahl Schulabteilungen

	2002	2003
Kindergarten	16 Abt.	16 Abt.
Primarschule		
inkl. Kleinklassen A,B,D	58 Abt.	55.5 Abt.
Werkschule	03 Abt.	03 Abt.
Realschule	07 Abt.	09 Abt.
Sekundarschule	14 Abt.	14 Abt.
KKD Oberstufe	02 Abt.	01 Abt.
<b>Total</b>	<b>100 Abt.</b>	<b>98.5 Abt.</b>

Auf Schuljahr 2003/04 mussten aufgrund der hohen Schülerzahlen und Zuzüglern zwei Realklassen zusätzlich eröffnet werden. Die KKD kann wie in früheren Jahren wieder einfach geführt werden. Auf der Primarstufe kann die Abteilung KKA Kirchbühl einfach geführt werden. Zudem musste, ebenfalls im Schulhaus Kirchbühl, nur eine 1. Klasse eröffnet werden. In Hagendorn wird eine von zwei 5. Primarklassen im laufenden Schuljahr als Halbklassen geführt.

#### 3.2.2 Anzahl Kindergärtler, Schülerinnen und Schüler

	93/94	94/95	95/96	96/97	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04
Kindergarten	215	248	229	217	256	235	263	277	286	306	282
Kleinklassen	79	97	102	92	90	86	90	104	123	108	99
Primar	779	810	859	892	894	921	894	880	843	837	827
Werk	20	20	21	23	31	28	29	31	19	21	22
Real	101	100	105	105	129	117	133	108	122	113	133
Sek	169	178	179	199	211	240	239	256	252	279	252
Total	1363	1453	1495	1528	1611	1627	1648	1656	1645	1664	1615

#### 3.2.3 Übertrittsverfahren (ab Schuljahr 94/95 prüfungsfreier Übertritt)

Schuljahr	Werk	Real	Sek	Kanti	Privatschulen
1994/95	6.10 %	31.80 %	47.00 %	12.10 %	3.00 %
1995/96	1.60 %	26.40 %	56.80 %	11.20 %	4.00 %
1996/97	3.33 %	34.67 %	50.00 %	10.00 %	2.00 %
1997/98	4.10 %	23.45 %	55.20 %	13.80 %	3.45 %
1998/99	6.10 %	32.70 %	42.40 %	15.80 %	3.00 %
1999/00	2.99 %	23.88 %	56.72 %	11.19 %	5.22 %
2000/01	2.60 %	29.22 %	50.65 %	12.34 %	5.19 %
2001/02	4.40 %	25.16 %	52.83 %	16.35 %	1.26 %
2002/03	4.46 %	24.84 %	54.78 %	12.10 %	3.82 %

## Kantonaler Durchschnitt des Übertrittsverfahrens

Schuljahr	Werk	Real	Sek	Kanti	Privatschulen/ Wegzug	Repetition der 6. Kl.	Nicht- entscheid
1999/00	3.80 %	25.00 %	43.80 %	15.10 %	8.80 %	0.80 %	2.70 %
2000/01	2.20 %	30.40 %	41.10 %	17.60 %	5.40 %	1.30 %	2.10 %
2001/02	1.80 %	24.70 %	47.70 %	16.10 %	7.10 %	1.00 %	1.60 %
2002/03	2.20 %	24.30 %	49.60 %	14.70 %	6.60 %	0.50 %	2.00 %

Die ausgewiesenen Schwankungen bei der Zuweisung in die verschiedenen Abteilungen der Oberstufe zeigen keine generelle Tendenz auf und sind vergleichbar mit anderen Gemeinden. Im Rahmen des Übertrittsverfahrens wird die Situation und das Begabungsprofil jeder Schülerin und jedes Schülers individuell beurteilt und im Gespräch zwischen

Lehrperson, Eltern und Kind wird die Schülerin/der Schüler der entsprechenden Schulart zugewiesen. Im Schuljahr 2002/03 kam es in Cham zu vier Nichtentscheiden (ganzer Kanton: 18). Die Nichtentscheide sind in den Chamer Prozentzahlen der anschliessend durch das Inspektorat gutgeheissenen Stufe enthalten.

### 3.3 Personal

#### 3.3.1 Schulleitung und Administration

	2002	2003
Rektor	01	01
Prorektoren	02	02
Abteilungsleiterinnen	03	02
Musikschulleiter	01	01
Administratorin	01	01
Mitarbeiter Administration	03	03

#### 3.3.2 Anzahl Lehrpersonen nach Schulstufen

Total Lehrpersonen inkl. Musiklehrpersonen	250	251
Schulleitung in Anzahl Lehrpersonen unter der betreffenden Stufe enthalten		

#### Klassenlehrer/Klassenlehrerinnen

Kindergarten	24	2
Primarschule	70	69
Kleinklassen (A, B, D)	22	19
Werkschule	03	03
Realschule	07	09
Sekundarschule	14	14
Fachlehrer	22	20

#### Fachlehrer/Fachlehrerinnen/Schuldienste

Handwerkliches Gestalten/Hauswirtschaft	16	17
Förderkurs Deutsch / Besondere Begabungen	08	07
Turnen/Schwimmen	02	03
Psychomotorik	02	02
Logopädie	05	06
Legasthenie	06	07
Musikschule	49	51

### 3.4 Musikschule

3.4.1 Schülerzahlen	2002	2003
<b>Total Schülerinnen/Schüler</b>	<b>1335</b>	<b>1424</b>
Vorstufe	182 Schüler/innen	186 Schüler/innen
Grundkurs I (Rhythmik/Gesang)	15 Schüler/innen	21 Schüler/innen
Grundkurs II (Blockflöte)	117 Schüler/innen	93 Schüler/innen
Grundkurs (Xylophon)	79 Schüler/innen	93 Schüler/innen
Instrumentalunterricht	469 Schüler/innen	482 Schüler/innen
Ensemblespiel	454 Mitglieder	529 Mitglieder
Erwachsenenunterricht	19 Teilnehmer/innen	20 Teilnehmer/innen

Die Pflege des Ensemblespiels entspricht dem Musikschulleitbild und wird dementsprechend gefördert. Dank diesen guten Rahmenbedingungen erzielte das Blasorchester am schweiz. Jugendmusikfest in Chur ein ausgezeichnetes Resultat.

#### 3.4.2 Anlässe

An insgesamt 83 Veranstaltungen (musikschulinter-

ne Konzerte, Vortragsreihen, Klassenstunden) sowie als Bereicherung des kulturellen Lebens der Gemeinde oder Region inkl. kirchliche Aktivitäten waren 2'352 Jugendliche musikalisch aktiv.

Erstmals wurde die Veranstaltung «Eltern–Kind musizieren» durchgeführt. Damit soll das Musizieren im Familienkreis gefördert werden. Das Projekt fand guten Anklang und wird im neuen Veranstaltungskalender wieder eingeplant.

## 4. Bauabteilung

### 4.1 Allgemeines

Den Kundenbedürfnissen entsprechend sind wir auf der Projektebene in den vier Bereichen organisiert: Entwicklungsplanung/Städtebau, Baugesuche, Hochbau/Liegenschaften sowie Administration.

Im Bereich Entwicklungsplanung/Städtebau werden Tätigkeiten im Zusammenhang mit der zukünftigen baulichen Gesamtentwicklung erbracht. Nebst den Arbeiten auf dem Gemeindegebiet werden die gemeindeübergreifenden Aspekte und Anforderungen zunehmend wichtiger. Für diese Tätigkeiten setzt der Gemeinderat die Planungskommission ein. Im Bereich Baugesuche werden Fragen im Zusammenhang mit einem Bauvorhaben federführend behandelt und die Koordination zu Drittabteilungen sichergestellt. Ein ordentliches Baugesuch durchläuft folgende Phasen: Vorabklärungen, rechtliche und gestalterische Prüfung, Erstellung der Baubewilligung und Durchführung der Kontrollen. Zur gestalterischen Beurteilung setzt der Gemeinderat die Baufachkommission ein.

Im Bereich Hochbau/Liegenschaften wird die Bauherrenrolle bei gemeindeeigenen Liegenschaften bei Neubau, Umbau und Unterhalt wahrgenommen. Damit wird sichergestellt, dass die Bewirtschaftung nach gesamtheitlichen Grundsätzen erfolgt. Dazu

wird durch den Gemeinderat die Baukommission eingesetzt.

Im Sekretariat werden Korrespondenz, Anträge für den Gemeinderat und Protokolle von verschiedenen Kommissionen verfasst. Die Verwaltung der gemeindeeigenen Pflanzgärten und des Pachtlands ist ebenso Bestandteil der Aufgaben wie das Budget- und Rechnungswesen, die Organisation von Anlässen und die Funktion als Dreh- und Angelpunkt für die Bauabteilung.

Der Kundenanlass Cham Bau 003 darf als Erfolg bezeichnet werden. Die grosse Besucherzahl und die vielen Rückmeldungen zeigen das echte Bedürfnis dieses Austausches. Dr. Ludwig Hasler hat mit seiner Rede «Architektur zwischen Intimität und Öffentlichkeit» zum guten Gelingen beigetragen. Am 9. Juni 2004 wird der Anlass Cham Bau 004 seine Fortsetzung finden.

Erich Staub  
Leiter Bauabteilung

### Guido Henggeler

#### Wasser, seine Leidenschaft

Seit 8 Jahren war Guido Henggeler als Badmeister hauptsächlich im Hallenbad tätig, ab diesem Sommer übernimmt er das Strandbad Cham. Nach einigen Jahren in seinem angestammten Beruf als gelernter Sanitärinstallateur und später als Schwimmbadmonteur suchte er eine neue Herausforderung und wurde bei der Gemeinde Cham fündig.

Er schätzt die abwechslungsreiche Tätigkeit und auch den Kontakt mit den Badegästen. An die Schichtarbeit hat er sich längstens gewöhnt und findet es toll, unter der Woche frei zu haben, wenn andere arbeiten müssen. Seine Aufgaben sind hauptsächlich die Aufsicht der Badegäste, die Reinigung im Hauptbereich, die technische Überwachung sowie Reparaturen an den Anlagen. Als Badmeister muss man diverse Anforderungen erfüllen. So ist zum Beispiel das Brevet zum Rettungsschwimmer sowie der Herzmassage- und der Samariterausweis notwendig, ein technischer Beruf ist von grossem

## 4.2 Entwicklungsplanung und Städtebau

Im Bereich Entwicklungsplanung/Städtebau wurden die anschliessenden Hauptarbeiten durchgeführt und in der Planungskommission beraten. Insgesamt trat die Planungskommission an 17 Sitzungen zusammen, dabei hatte die Revision der Ortsplanung grossen Anteil.

### Revision der Ortsplanung

Am 16. und 17. Mai 2003 wurde eine zweitägige öffentliche Veranstaltung zu den Themen Verkehr, Kirchbühl, Schluecht/Städtlerwald, Lorzenraum und Landschaftsaufwertung durchgeführt. Die Veranstaltung mit rund je 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer brachte wertvolle Aspekte für die Weiterbearbeitung. Dank intensiver Kommissionsarbeit konnten die Revisionsarbeiten Ende Januar 2004 soweit vorangetrieben werden, damit die öffentliche Mitwirkung vom 16. Februar bis 19. März 2004 in Form einer Ausstellung durchgeführt werden kann. An der öffentlichen Mitwirkung werden sämtliche revidierten Planungsmittel ausgestellt: Bauordnung, Zonenplan, Parkplatzreglement, Reklamerreglement, Teilrichtplan Verkehr und Teilrichtplan Schutzobjekte. Die Rückmeldungen und Anträge der Bevölkerung werden wiederum in die anstehenden Arbeitsschritte integriert. Damit wir

die gesamten Revisionsarbeiten 2005 abschliessen können, wird der Gemeinderat das Gesamtpaket im Juli 2004 zuhanden der kantonalen Vorprüfung verabschieden. Im Anschluss an die Vorprüfung durch das Amt für Raumplanung werden wir während 30 Tagen die öffentliche Auflage durchführen. Ohne immensen Aufwand aller Beteiligten, Fachplanern und dank konstruktiver Zusammenarbeit mit der Bevölkerung wäre das Einhalten unseres Terminplanes schlicht nicht möglich. Vielen Dank an alle Beteiligten.

### Entwicklungskonzept Enikon–Eichmatt–Zythus

Im Januar 2003 wurde das gemeindeübergreifende Entwicklungskonzept Enikon-Eichmatt-Zythus fertiggestellt und in Hünenberg und Cham öffentlich ausgestellt. Die beiden Gemeinderäte haben beschlossen, das Entwicklungskonzept weiterzuvorführen und die entsprechenden Planungsmittel zu erarbeiten.

In der zweiten Jahreshälfte 2003 wurden die Planungsarbeiten in Zusammenarbeit mit Hünenberg und den betroffenen Grundeigentümern ausgelöst. In konstruktiver Zusammenarbeit wurde ein Quartiergestaltungsplan und ein Baulinienplan erarbeitet. Schrittweise wurde der Planungsstand den gemeindlichen Kommissionen und der Bevölkerung präsentiert. Dadurch konnte auf allfällige Schwach-

Vorteil. Im letzten Jahr hat er den anspruchsvollen Kurs als Badangestellter besucht und erfolgreich abgeschlossen.

### Tauchen und Filme drehen

Wasser gehört auch in der Freizeit zu seiner Leidenschaft, er taucht unwahrscheinlich gerne. Seine bevorzugtes Tauchgebiet ist die Insel Bonaire auf den ABC Inseln. Als besonders eindrückliches Erlebnis erinnert er sich an eine Gruppe von Delphinen und eine Begegnung mit einem Seelöwen. Ein weiteres Hobby ist das Filmen, Unterwasserfilme natürlich. Er nimmt gelegentlich auch an Wettbewerben teil und hat soeben die Teilnahme an die Schweizer Meisterschaft für Amateurfilme im Juni geschafft. Sein nominierter Film dauert 10 Minuten und zeigt die vielfältige Unterwasserwelt von Bonaire.



punkte reagiert werden. Diese Arbeiten konnten im Dezember 2003 fertiggestellt werden. Aufgrund der komplexen Aufgabenstellung und der Beteiligung zweier Gemeinden haben Hünenberg und Cham beschlossen das Gesamtthema am 28. November 2004 an einer gemeinsamen Urnenabstimmung zu unterbreiten. Vorgelegt werden sollen die Zonenplanänderung, die Änderung der Bauordnung, der Baulinienplan, der Quartiergestaltungsplan und der Kredit für den Strassenbau. Damit dieser Zeitrahmen eingehalten werden kann, wird diese Planungsthematik aus der Ortsplanungsrevision herausgelöst.

#### **Zonenplanänderung und Bebauungsplan Allmend Hagendorn**

Die Gemeindeversammlung hat am 23. Juni 2003 den Planungsmitteln (Zonenplanänderung, Änderung der Bauordnung, Bebauungsplan) zugestimmt. Anschliessend wurden die Planungsmittel zur Genehmigung an den Regierungsrat eingereicht. Am 27. Juni 2003 wurde gegen den Entscheid der Gemeindeversammlung eine Verwaltungsbeschwerde beim Regierungsrat eingereicht. Im Januar 2004 hat der Regierungsrat die Beschwerde abgelehnt und die Planungsmittel genehmigt.

#### **Cham Nord 01**

Am 20. Januar 2003 wurde uns die kantonale Vorprüfung zugestellt. Diese führte zu Bereinigungsgesprächen zwischen der Gemeinde und dem Kanton. Bis auf zwei Themen (Siedlungsbegrenzungslinie zwischen Lorze und Knonauerstrasse, Erschliessung nördlich der Pavatex-Gebäude) konnte alles bereinigt werden. Während der öffentlichen Auflage vom 6. Juni bis 5. Juli 2003 wurden zwei Einwendungen eingereicht. Am 15. Dezember 2003 hat die Gemeindeversammlung die beiden Einwendungen zur Kenntnis genommen und diese im Sinne des Gemeinderates abgelehnt. Gleichzeitig wurde den Planungsmitteln zugestimmt. Am 5. Januar 2004 wurden die Planungsmittel dem Regierungsrat für die Genehmigung eingereicht. Die Genehmigung wurde uns auf Ende März 2004 in Aussicht gestellt. Somit kann dieses mehrjährige Planungsverfahren positiv abgeschlossen werden.

#### **Bebauungsplan Sinslerstrasse**

An der Sitzung vom 25. August 2003 hat der Gemeinderat die Erarbeitung des Bebauungsplans Sinslerstrasse Ost beschlossen. Die Bebauungsstudien wurden erarbeitet und sind nun im Bebauungsplan umzusetzen. Die Einreichung zur Vorprüfung

ist im April 2004 geplant, sodass die anschliessende öffentliche Auflage ca. im August 2004 durchgeführt werden kann. Es ist das Ziel, den Bebauungsplan im Dezember 2004 der Gemeindeversammlung vorzulegen.

#### **Furenmatt**

In der Furenmatt besteht für die Gemeinde die Möglichkeit des Erwerbs der Grundstücke 873 (Teilfläche ca. 20'000 m<sup>2</sup>), 874 und 875. Diese Grundstücke sind einerseits ideal für den zukünftigen Realersatz (874 und 875), sowie andererseits als Standort für einen neuen Ökihof und einen neuen Jugendtreff. Im Sommer 2003 wurde ein Machbarkeitskonzept Ökihof/Jugendtreff unter drei Architekten durchgeführt. Dadurch konnte die Machbarkeit nachgewiesen werden und hinsichtlich Kosten erste Kennwerte ermittelt werden.

Der beabsichtigte Ökihof/Jugendtreff bedingt eine Zonenplanänderung in die Zone des öffentlichen Interesses für Bauten und Anlagen. Der Gemeinderat hat am 30. Juni 2003 die Planungsmittel dem Amt für Raumplanung zur Vorprüfung zugestellt. Mit Schreiben vom 4. September 2003 wurde uns der positive Vorprüfungsbericht zugesandt. Während der öffentlichen Auflage vom 5. Dezember 2003 bis 9. Januar 2004 sind keine Einwendungen eingegangen. Am 29. März 2004 wird die Zonenplanänderung der Gemeindeversammlung zur Abstimmung vorgelegt.

#### **Verkauf Grundstück 1053 Rumentikon**

Nach Abschluss der Vorarbeiten hat der Gemeinderat am 25. August 2003 den Grundsatzentscheid für das Verkaufsprozedere beschlossen und am 20. Oktober 2003 dem Vorgehensvorschlag der eingesetzten Arbeitsgruppe zugestimmt. Das Grundstück soll derjenigen Käuferschaft abgegeben werden, deren Angebot das beste Verhältnis zwischen Kaufofferte und Qualität des Überbauungskonzeptes aufweist. Ende Oktober 2003 wurde der beabsichtigte Grundstückverkauf öffentlich publiziert. Die Kaufangebote mit den Überbauungsstudien konnten bis 23. Februar 2004 eingereicht werden. Die Beurteilung durch die eingesetzte Arbeitsgruppe erfolgt bis Ende März 2004, anschliessend wird der Gemeinderat den Zuschlag beschliessen.

#### **Regionale Projekte**

Der Kanton hat unter der Federführung des Amtes für Raumplanung in verschiedenen Fragen eine Führungsrolle übernommen. Bei diesen Arbeiten

wurde die Gemeinde Cham miteinbezogen, teilweise wurde auch in den entsprechenden Arbeitsgruppen mitgearbeitet. Aktiv beteiligt waren wir bei der Erarbeitung der kantonalen Musterbauordnung, bei den kantonalen Arbeitshilfen für die gemeindliche Nutzungsplanung und die gemeindliche Richtplanung und der Arbeitshilfe für Bebauungspläne.

Die Baudirektion hat in Zusammenarbeit mit der Bauabteilung und der Sicherheits- und Verkehrsabteilung die Revitalisierung der Lorze im Bereich Frauental – Ghasel projektiert.

Beim Kantonalen Richtplan fanden im Frühling 2003 mehrere Gespräche zwischen den kantonalen und gemeindlichen Vertretern statt, wo die Haltung der Gemeinde nochmals eingebracht werden konnte. Nach der Beratung in der kantonsrätlichen Raum-

planungskommission im Herbst 2003 hat der Kantonsrat im Dezember 2003 und im Januar 2004 dem Kantonalen Richtplan zugestimmt. Die notwendige Genehmigung durch den Bund ist auf Sommer 2004 terminiert.

### 4.3 Baugesuche

Im Jahr 2003 wurden 156 Bauanfragen und Baugesuche eingereicht und von der Bauabteilung behandelt. Gegenüber dem Vorjahr (172 Gesuche) wurden 16 Gesuche weniger eingereicht. Die Baufachkommission beurteilte in 12 Sitzungen insgesamt 58 Gesuche. Die anschliessende Tabelle gibt für die Jahre 2000–2003 einen Überblick bezüglich Gesuchszahl und Bewilligungsdauer.

#### Bewilligungsdauer der Baugesuche 2001 – 2003

<i>Baugesuche 2001</i>	<i>Eingaben</i>	<i>Anzahl Gesuche in BFK</i>	<i>Bewilligungsdauer</i>							<i>Total</i>
			<i>1 Mt.</i>	<i>2 Mt.</i>	<i>3 Mt.</i>	<i>4 Mt.</i>	<i>5 Mt.</i>	<i>6 Mt.</i>	<i>über 6 Mt.</i>	
Baugesuche	132	57	28	69	14	7	–	–	1	119
Arealbebauungen	2	2	–	–	–	2	–	–	–	2
Bebauungspläne	1	–	–	–	–	–	–	–	1	1
Aussenrenovationen	8	–	3	4	1	–	–	–	–	8
Reklamegesuche	23	1	9	10	1	2	1	–	–	23
Bauanfragen	19	10	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Total</b>	<b>185</b>	<b>70</b>	<b>40</b>	<b>83</b>	<b>16</b>	<b>11</b>	<b>1</b>	<b>–</b>	<b>2</b>	<b>153</b>

<i>Baugesuche 2002</i>	<i>Eingaben</i>	<i>Anzahl Gesuche in BFK</i>	<i>Bewilligungsdauer</i>							<i>Total</i>
			<i>1 Mt.</i>	<i>2 Mt.</i>	<i>3 Mt.</i>	<i>4 Mt.</i>	<i>5 Mt.</i>	<i>6 Mt.</i>	<i>über 6 Mt.</i>	
Baugesuche	107	30	28	47	9	4	3	–	1	92
Arealbebauungen	3	3	1	1	–	1	–	–	–	3
Bebauungspläne	2	2	–	–	–	–	–	–	–	–
Aussenrenovationen	10	–	2	4	3	–	–	–	1	10
Reklamegesuche	31	–	15	11	2	–	–	–	2	30
Bauanfragen	19	14	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Total</b>	<b>172</b>	<b>49</b>	<b>46</b>	<b>63</b>	<b>14</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>–</b>	<b>4</b>	<b>135</b>

<i>Baugesuche 2003</i>	<i>Eingaben</i>	<i>Anzahl Gesuche in BFK</i>	<i>Bewilligungsdauer</i>							<i>Total</i>
			<i>1 Mt.</i>	<i>2 Mt.</i>	<i>3 Mt.</i>	<i>4 Mt.</i>	<i>5 Mt.</i>	<i>6 Mt.</i>	<i>über 6 Mt.</i>	
Baugesuche	112	45	39	34	10	5	2	–	–	90
Arealbebauungen	3	3	–	–	1	–	–	–	–	1
Bebauungspläne	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Aussenrenovationen	3	–	1	2	–	–	–	–	–	3
Reklamegesuche	27	2	14	6	–	1	1	–	–	22
Bauanfragen	10	8	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Total</b>	<b>156</b>	<b>58</b>	<b>54</b>	<b>42</b>	<b>11</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>116</b>

Das Gesamtinvestitionsvolumen der geplanten Neubauten (72.5 Mio.), Umbauten (17.0 Mio.) und Renovationen (4.0 Mio.) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 72 Mio. auf 93.5 Mio. Franken wieder annähernd an die Beträge aus den Jahren 2000 und 2001. Während sich die Investitionskosten für die Neubauten und Renovationen nur unwesentlich veränderten, haben sich die Kosten für Umbauten verdoppelt. Die aufgeführten Frankenbeträge entsprechen den Angaben in den Baugesuchsformularen und beziehen sich auf die jeweiligen Baueingaben. Die Angaben bezüglich Investitionsvolumen sind mit Vorsicht zu interpretieren, da weder die bauliche Etappierung über mehrere Jahre berücksichtigt wird, noch die Angaben verifiziert werden. Gegenüber dem Vorjahr konnte ein Anstieg grösserer Baugesuche und Arealbebauungen verzeichnet werden.

#### 4.4 Hochbau und Liegenschaften

Die Bauabteilung hat in Zusammenarbeit mit der Schulabteilung und der Sicherheits- und Verkehrsabteilung zwei Energiesparwochen bei den Oberstufenschulen der Gemeinde Cham durchgeführt. In diesen Energiesparwochen wurden die Schüler und Lehrpersonen mit praktischen Beispielen auf die Umweltaspekte sensibilisiert. Die interessanten Ergebnisse der Energiewochen wurden im Foyer des Mandelhofes der Öffentlichkeit präsentiert.

Im Bereich der Investitionsprojekte wurden folgende Arbeiten durchgeführt:

- Der Anbau Schulhaus Röhrliberg II wurde auf das neue Schuljahr 2003/04 von der Schule bezogen. Der realisierte Neubau ging aus einem zweistufigen Wettbewerb hervor. Die Dreifachturnhalle, deren Realisation auf das Jahr 2007 verschoben wurde, war auch Bestandteil des Wettbewerbes. Der Ergänzungsbau ermöglicht nun den Betrieb von zwei gleich grossen Schuleinheiten im Röhrliberg. Der flexible, einfache Grundriss entspricht den heutigen Anforderungen und kann sich anstehenden Veränderungen anpassen. Die Tragstruktur als Skelettbau unterstützt diese Anforderungen. Der Projektierungskredit wurde im Dezember 2001, der Baukredit im Juni 2002 durch die Gemeindeversammlung bewilligt. Die Bauarbeiten dauerten von September 2002 bis August 2003.
- Die neue Aufbahnhalle wurde am 25. April

2003 eingeweiht. Auch dieses Projekt ist das Resultat eines Studienwettbewerbes aus dem Jahre 2000. Der Projektierungskredit wurde im Dezember 2001, der Baukredit im Juni 2002 bewilligt. Die Bauzeit betrug acht Monate, dies bedingt durch die schlechte Witterung. Die vier neuen Aufbahnräume strahlen durch ihre einfache Materialwahl und die Lichtführung viel Ruhe und Geborgenheit aus. Der rückwärtige Korridor ermöglicht eine einfache Beschickung der Kühlkatafalke. Der bestehende Aufbahnräum wurde in einen Gedenkraum umgebaut und neu gestaltet.

- Die Erweiterung des Garderobengebäudes Eizmoos wurde Ende März 2003 fertig erstellt. Der an der Gemeindeversammlung vom 24. Juni 2002 für den Sportclub Cham bewilligte einmalige Baukostenbeitrag von CHF 660'000.00 wurde nach dem Baufortschritt ausbezahlt.
- Am 14. April 2003 hat die Gemeindeversammlung dem Kredit von CHF 190'000.00 für das Konzept zur Bewirtschaftung der gemeindeeigenen Bauten zugestimmt. Die verschiedenen Daten der gemeindlichen Liegenschaften wurden aufbereitet und die Zustandsaufnahmen wurden ausgeführt. Bei einem Pilotprojekt wurden auch die Massnahmenplanung und die Kostenschätzung durchgeführt. Die Arbeiten werden im Sommer 2004 abgeschlossen.
- Die Gemeindeversammlung hat am 14. April 2003 dem Planungs- und Baukredit von CHF 240'000.00 für die Erstellung eines öffentlichen Spielplatzes in Lindenham zugestimmt. Die Bauarbeiten konnten bis Ende 2003 mehrheitlich abgeschlossen werden. Der Oberflächenbelag und die Anpassungsarbeiten werden auf Grund von allfälligen Setzungen im Frühling/Sommer 2005 ausgeführt.
- An der Gemeindeversammlung vom 23. Juni 2003 wurde der Projektierungskredit von CHF 130'000.00 für die Erweiterung der Schulanlage Kirchbühl genehmigt. Der Erziehungsrat des Kantons Zug hat dem Standort und dem Raumprogramm zugestimmt. Es ist beabsichtigt, das Schulhaus Kirchbühl 2 um eine Etage aufzustocken und gleichzeitig die Umgebungsgestaltung zu optimieren. Die entsprechende Baukreditvorlage wird der Gemeindeversammlung im April 2004 vorgelegt.
- In der alten Sporthalle Kirchbühl sind die Umbauarbeiten mit CHF 182'136.80 (inkl. MWSt) abgerechnet worden. Der Kredit wurde um CHF 37'863.20 unterschritten, dies auch dank dem nicht

budgetierten Kostenbeitrag der kantonalen Denkmalpflege in der Höhe von CHF 7'152.00.

- Die Sanierung der WC-Anlagen und Festküche Hirsgarten wurde erfolgreich abgeschlossen. Die Anlage ist im letzten Sommer bereits ausgiebig getestet worden und hat ihre Feuertaufe mit Erfolg bestanden. Der am 09. Dezember 2002 bewilligte Kredit von CHF 340'000.00 wurde mit CHF 298'221.95 abgerechnet.

Nebst den periodisch anfallenden Tätigkeiten wurden u.a. die folgenden Arbeiten hinsichtlich laufender Unterhalt ausgeführt:

- Parkettböden im Schulhaus Städtli 2 schleifen und neu versiegeln (1. Etappe)
- Einbau einer neuen Telefonanlage im Schulhaus Röhrliberg
- Ersatz der Kaltwasserpumpe und weitere Anpassungsarbeiten im Schulhaus Hagendorn

#### 4.5 Bäder

	1999	2000	2001	2002	2003
<b>Hallenbad Röhrliberg</b>					
Öffentliche Eintritte	64'222	68'299	68'828	72'700	66'967
Eintritt Schule	60'180	63'650	64'309	65'005	62'949
Verbrauchte Energie in MWh	957	957	1'016	847	763
<b>Strandbad / Hirsgarten</b>					
Verkaufte Eintritte in CHF	28'585	33'892	50'105	43'301	115'748
Verkaufte Abonnements in Stk.	243	781	1'050	1'119	1'196

Im Hallenbad ist speziell die grosse Energieeinsparung zu erwähnen. Dank unermüdlichen Anstrengungen und innovativen Ideen ist es gelungen, den Wasser- und Energieverbrauch erneut markant zu senken.

Dank des grossartigen Sommers konnten die Freibäder mit absoluten Rekordeintritten aufwarten. Der grosse Andrang hat einen ebenfalls grossen Einsatz der Bademeister und der Kiosk-, Restaurantpächter verlangt. Sie alle haben mit ihrem Einsatz und ihrer Flexibilität zu diesem grossartigen Jahresabschluss beigetragen.

## 5. Sozial- und Gesundheitsabteilung

### 5.1 Allgemeines

2003 wurden in der Abteilung weitere geplante Umstrukturierungen umgesetzt. So sind seit 1. Januar die Schulsozialarbeit (ehemals Schulabteilung) und die Jugendarbeit in die Abteilung integriert. Es hat sich gezeigt, dass sich die Integration in der täglichen Arbeit positiv auswirkt und Sinn macht. Die Schulsozialarbeit gibt es an der Schule Cham seit Mai 2001, die offene Jugendarbeit wurde von 1981 bis 2002 durch den Verein Jugendarbeit geführt.

Seit 1. Januar gehört das Vormundschaftssekretariat nicht mehr zum Pensum der Abteilungsleitung, sondern ist ein eigenständiges Arbeitsgebiet. Die Stelle wurde anfangs Jahr besetzt und ist mit 50 Prozent dotiert. Die Arbeitsbelastung sowie die Komplexität der zu lösenden Problematik in diesem Bereich nimmt stetig zu und verlangt ein grosses zeitliches Engagement.

Die neu geschaffene Sozialkommission als beratendes Organ des Gemeinderates hat die Arbeit aufgenommen und insgesamt vier Mal getagt. Die Vernetzung der Parteien durch diese Kommission und die Diskussionen von sozialpolitisch relevanten Themen ist wertvoll und gibt dem Gemeinderat wichtige Impulse.

Die Leistungsvereinbarung mit dem Verein «Familie

plus» wurde ergänzt um das Dienstleistungsangebot Mittagstisch, der zwei Mal die Woche an zwei Standorten stattfindet. Dieses zusätzliche familienergänzende Angebot setzt ein positives Zeichen für junge Familien und macht Cham für diese attraktiv.

Die Arbeitsgruppe «Zukunft Büel» hat sich intensiv mit verschiedenen Wohnformen auseinandergesetzt. Es wurden mögliche Verhandlungspartner in die Diskussion um die Renovation des Altersheimes einbezogen. Die Arbeitsgruppe wird auch 2004 tagen und sich im Rahmen der Umsetzung des Altersleitbildes um eine sinnvolle und nachhaltige Lösung bemühen.

Die Kosten für die Langzeitpflege sind 2003 erneut gestiegen. Das Durchschnittsalter der Pensionäre und Pensionärinnen bei Eintritt in ein Pflegeheim liegt bei ungefähr 84 Jahren. Die älteren Personen wollen so lange wie möglich zu Hause wohnen bleiben, was mit Unterstützung der Spitex möglich ist. Bei Eintritt in ein Heim ist die Pflegebedürftigkeit entsprechend dem hohen Eintrittsalter ausgewiesen. Die Gemeinde ist gesetzlich verpflichtet, die von der Krankenkasse nicht gedeckten Pflegekosten zu bezahlen.

Zur jährlich stattfindenden Konferenz der Sozialtätigen wurden wiederum die freiwillig engagierten

#### Ursi Furrer

#### Draht zu Jugendlichen

Ursi Furrer hat ihre Arbeit im Mai 2001 im Verein Jugendarbeit Cham aufgenommen. Seit Januar 2003 ist die Jugendarbeit in die Sozial- und Gesundheitsabteilung integriert worden. Gelernt hat sie Schriften- und Reklamengestalterin. Kurz nach der Lehre suchte sie aber eine neue Herausforderung im sozialen Bereich. Im Jugendtreff Cham hat Ursi Furrer verschiedene Aufgaben. Sie leitet den Treffpunkt, sie organisiert zusammen mit weiteren Mitarbeitern das Midnightbasketball, sie koordiniert zusammen mit Jugendlichen die mobile Skateranlage. Mit dem mobilen Büro besuchen sie Aussenplätze und suchen Kontakt mit den Jugendlichen. Natürlich wird auch eine enge Zusammenarbeit mit der Sozial- und Gesundheitsabteilung sowie der schulischen Sozialarbeit gepflegt. Projekte mit Jugendlichen und auch geschlechtsspezifische Arbeiten gehören ebenfalls zu ihren Aufgaben. «Der

Personen im Sozialbereich eingeladen. Ein Referat zum Thema «Jugend(t)raum» und Informationen aus der Sozial- und Gesundheitsabteilung waren Inhalt des gelungenen Anlasses.

Die Umsetzung des Legislaturzieles 2003–2006 «Der Gemeinderat sieht sich als Mitwirkender bei Anliegen aller Altersstufen» hat begonnen und wird uns auch weiterhin herausfordern. Eine vernünftige Kostenteilung zwischen öffentlicher und privater Hand bei der Umsetzung der verschiedenen Anliegen ist gefragt. Es gilt nach Lösungen zu suchen, die die Bedürfnisse aller zum Gemeinwesen gehörenden Personen angemessen berücksichtigen.

Barbara Fischer  
Leiterin Sozial- und Gesundheitsabteilung

## 5.2 Vormundschaftswesen

Im Jahre 2003 wurden 28 (21) neue Massnahmen angeordnet. 18 (15) Massnahmen konnten aufgehoben oder an eine andere Gemeinde übertragen werden. Der Bestand an vormundschaftlichen Massnahmen betrug am 31. Dezember 2003 (in Klammern Vorjahreszahlen):

Massnahmen für Erwachsene	46	(43)
Massnahmen für Kinder	30	(20)
Massnahmen für juristische Personen	0	(3)
<b>Total Massnahmen</b>	<b>76</b>	<b>(66)</b>

Im Jahr 2003 wurden 23 (20) Mandate intern im Sozialdienst geführt. Im Vormundschaftssekretariat wurden 12 Unterhaltsverträge und drei Vereinbarungen für gemeinsame elterliche Sorge erstellt. Es gab acht Kurzberatungen (Aufwand bis max. vier Stunden) und neun aufwändige Abklärungen, die ohne Errichtung einer Massnahme abgeschlossen werden konnten.



Job ist vielseitig, kein Tag ist gleich wie der andere und es ist spannend, wie die Jugendlichen sich entwickeln», verrät Ursi Furrer.

### Tanzen als Erholung

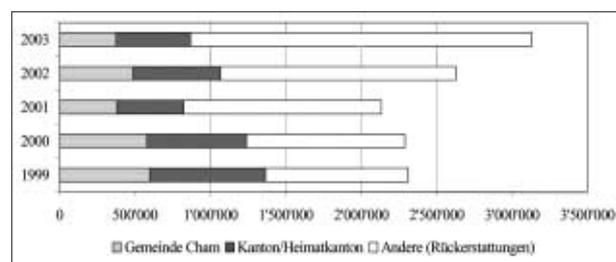
Ursi Furrer wohnt inmitten von Zürich und daran gefällt ihr besonders das bunte Treiben, das Multikulturelle und das pulsierende Leben ihres Quartiers. Momentan bildet die Projektarbeit im Rahmen ihrer Ausbildung beinahe ihre ganze Freizeit. Sie ist im dritten Jahr zur Soziokulturellen Animatorin an der HSA Luzern. Wenn sie doch noch Zeit findet, tanzt sie gerne, fährt leidenschaftlich Snowboard und früher traf man sie oft auf Skitouren an. Fotografie, ein weiteres Hobby, übt sie momentan wegen Zeitmangels nicht aus.

### 5.3 Sozialdienst

Jedes Dossier für wirtschaftliche Sozialhilfe (Einzelpersonen oder Familien) wird quartalsweise mit dem kantonalen Sozialamt verrechnet. Der Durchschnitt der abgerechneten Dossiers betrug im Jahr:

2000	2001	2002	2003
98.0	88.5	99.0	102.5

Wirtschaftliche Sozialhilfe (Entwicklung der Kosten)



	1999	2000	2001	2002	2003
Gemeinde Cham	596'847	579'811	377'811	485'603	374'802
Kanton/Heimatkanton	768'493	659'862	445'210	582'358	492'900
Andere (Rückerstattungen)	947'066	1'050'532	1'310'705	1'560'195	2'264'769
<b>Total Aufwand</b>	<b>2'312'406</b>	<b>2'290'205</b>	<b>2'133'726</b>	<b>2'628'156</b>	<b>3'132'471</b>

2003 wurden Unterstützungsleistungen in der Höhe von CHF 3'132'471.00 ausgerichtet. Die Rückzahlung von subsidiär erbrachten Leistungen, d.h. finanzielle Bevorschussung auf ausstehende Versicherungsleistungen wie Arbeitslosentaggelder, Zahlung der Ausgleichskasse AHV/IV und Leistungen der Krankenkassen sind gegenüber den vergangenen Jahren erneut markant gestiegen. Die Rückerstattungen von subsidiären Leistungen, ohne Kanton/Heimatkanton gemessen am Gesamtaufwand belaufen sich

2003 auf 72.3 % (1999: 41 %, 2000: 45.9 %, 2001: 61.4 %, 2002: 59.4 %).

2003 verzeichneten wir zusätzlich 40 Kurzberatungen (Arbeitsaufwand bis max. vier Stunden) und zehn laufende Sozialberatungen (ohne finanzielle Unterstützung) sowie drei Lohn- und Rentenverwaltungen. Weiter war bei 15 Verlustscheinen von Krankenkassen deren Bezahlung zu überprüfen (Arbeitsaufwand bis vier Stunden).

### 5.4 Alimentenbevorschussung und Inkasso

	1999	2000	2001	2002	2003
Anzahl Dossiers	56	55	65	72	80

Die 80 Dossiers setzen sich aus 35 laufenden Bevorschussungs- und 45 Inkassofällen zusammen.

	1999	2000	2001	2002	2003
Bevorschussungen	324'969	347'162	364'914	416'923	345'728
Inkassoertrag	111'317	205'317	191'137	240'295	187'337
Nettokosten	213'652	141'845	173'777	176'628	158'391

### 5.5 Offene Jugendarbeit

Die Jugendarbeit unterstützt und begleitet die Jugendlichen bei ihrer Identitätsfindung, Entwicklung, Wahrnehmung von Eigenverantwortung und Freizeitgestaltung. Mit den folgenden Angeboten setzt sie diese Ziele um.

Eine Betriebsgruppe von 12 Jugendlichen öffnete und führte den Jugendtreffpunkt selbständig, der

dadurch ein- bis viermal in der Woche geöffnet war. Durchschnittlich besuchten 20 Jugendliche den Treffpunkt. Zusätzlich zu den regulären Öffnungszeiten wurden auch Filmabende organisiert. Als Dankeschön für die geleistete Arbeit konnten die Jugendlichen im Herbst einen Ausflug ins Alpmare unternehmen

Leider können im Jugendhaus keine grösseren Veranstaltungen mehr durchgeführt werden, weil die

Lärmbelastung für die Nachbarschaft zu gross ist und nicht mehr toleriert wird. Die Jugendlichen vermissen das sehr, haben sie doch so keine Möglichkeit mehr, sich im Organisieren von Anlässen zu üben.

Von April bis Oktober stand die mobile Skater Anlage auf verschiedenen öffentlichen Plätzen in Cham. Mit viel Elan halfen Jugendliche beim Auf- und Abbau der Anlage. Bei gutem Wetter nutzten bis zu 30 Jugendliche die Skater Fun Box. Die Jugendarbeit begleitete die Skater Anlage mit dem Skater Cafe und war so bis zu zwei Mal pro Woche auf den Plätzen präsent.

2003 wurden in Cham drei Midnight-Basketball-Turniere durchgeführt. Jeweils ab 20.00 Uhr standen die Turnhallen für spielende Teams, Zuschauerinnen und Zuschauer und andere Interessierte offen. Bis Mitternacht wurden spannende Spiele gezeigt. Diese Anlässe wurden auch als Möglichkeit genutzt, um sich zu treffen. Insgesamt konnten so über 320 Jugendliche erreicht werden!

Die Jugendarbeit war 2003 regelmässig zwei bis drei Mal in der Woche mobil unterwegs. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter suchten öffentliche Plätze auf, und bauten so zu verschiedenen Gruppierungen Kontakt auf. Es fanden Gespräche und Beratungen statt. Ab Herbst 2003 wurde das Skater Cafe in ein mobiles Büro umfunktioniert und zur Ergänzung der mobilen Arbeit eingesetzt. So kann auch in der kalten Jahreszeit die Präsenz auf den öffentlichen Plätzen und der Kontakt zu den Jugendlichen aufrechterhalten werden.

Im Winter wurde ein Hip-Hop-Tag angeboten, bei dem die Jugendlichen Hintergründe über die Hip-Hop Kultur erfahren und sich bei verschiedenen Workshops selber einbringen konnten. In Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit der reformierten Kirche fand ein Rapworkshop statt, bei dem eine Band aus Afrika ihr Können zeigte.

Im Bereich der Prävention organisierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über drei Monate hinweg eine Flyeraktion zum Thema Alkohol und Cannabis. Das Thema wurde im Jugendhaus und in der mobilen Jugendarbeit vermehrt angesprochen und diskutiert.

Neu finden seit 2003 regelmässige Gespräche mit dem für die Jugendarbeit politisch zuständigen Sozialvorsteher statt. An zwei Nachmittagen hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Anliegen direkt dem zuständigen Gemeinderat zu übermitteln. Diese Gespräche wurden jeweils von rund 20 Jugendlichen besucht.

## 5.6 Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit hat ihre Arbeitsschwerpunkte in den Bereichen Einzelberatung, Klasseninterventionen, Begleitung und Unterstützung von Gruppen und im Mitgestalten der Schulhauskultur. Aufgrund des beschränkten Pensums war die Schulsozialarbeit in den vergangenen drei Jahren vor allem auf der Oberstufe tätig. Das Angebot der Schulsozialarbeit richtet sich nicht ausschliesslich an Schülerinnen und Schüler, sondern auch an Lehrpersonen und Eltern.

In der Oberstufe (insgesamt 420 Schülerinnen und Schüler 26 Klassen) wurden 13 Kurzberatungen (Arbeitsaufwand bis max. 4 Stunden) und 15 Beratungen/Begleitungen über eine längere Zeitspanne gemacht.

Der Chamer-Oberstufen-Schülerinnen und Schüler-Rat wurde auch dieses Jahr von der Schulsozialarbeit begleitet. Hier entstand die Idee des Pausenkioskes im Röhrliberg. «Schüler engagieren sich für Schüler» war das Motto dieser Aktion, welche zwischen März und Ende Mai stattfand. Insgesamt haben sich zehn Klassen (rund 200 Schülerinnen und Schüler) für das leibliche Wohl des Schulhauses eingesetzt und durch den Erlös die eigene Klassenkasse etwas mehr gefüllt.

Auch bei der Gestaltung der Schulhauskultur war die Schulsozialarbeit aktiv und bei der Ausarbeitung der neuen Raucherregelung für die Oberstufe massgeblich beteiligt.

Auf der Primarstufe (rund 920 Schülerinnen und Schüler aufgeteilt auf 56 Klassen) war auf Grund der zeitlichen Ressourcen ein ähnliches Beratungsangebot für die Schülerinnen und Schüler wie auf der Oberstufe nicht möglich. Es wurde vor allem mit den Lehrpersonen zusammengearbeitet.

Die Schulsozialarbeit hat das Schulhausparlament im Schulhaus Kirchbühl begleitet. Weiter initiierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Projekt «Umgangsformen» im Schulhaus Hagendorn.

## 5.7 Beschäftigungsprojekte für Langzeitarbeitslose

Die Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zug (GGZ) bietet ein breites und interessantes Angebot an verschiedenen Arbeitsprojekten für Personen, die keinen Anspruch mehr auf Arbeitslosentaggelder haben. Die darin beschäftigten Männer, Frauen und junge Erwachsene erhalten einen Soziallohn und sind weiterhin auf Stellensuche.

Die Einsatzplätze der GGZ stehen im Bauteilladen Zug, im Büroservice Zug, auf dem Yellow-Schiff Zug, im Service Team Steinhausen und im GGZ Recycling Baar zur Verfügung.

Mit dem Einzelstellennetz werden zusätzliche Arbeitsplätze im Altersheim Büel, in der Gemeindebibliothek und im Werkhof angeboten.

Mit 16 Personen wurde im Berichtsjahr ein befristeter Anstellungsvertrag in einem der vorgenannten Projekte abgeschlossen.

In den Schulhäusern der Gemeinde Cham stehen 100 Stellenprozent für Reinigungsarbeiten zur Verfügung, aufgeteilt in fünf Teilpensen zwischen 10 % bis 30 %. Diese Pensen konnten 2003 wiederum vollumfänglich besetzt werden.

### **5.8 Leistungsvereinbarungen**

Zwischen der Einwohnergemeinde Cham und privaten Trägerschaften bestehen folgende Leistungsvereinbarungen:

- Altersheim Büel
- Familie plus Cham
- Spitex Cham

Mit diesen Leistungsvereinbarungen werden wichtige gemeindliche Aufgaben delegiert. Die Sozial- und Gesundheitsabteilung begleitet diese Leistungsvereinbarungen und ist mit den regelmässig stattfindenden Standortgesprächen für das Controlling verantwortlich.

### **5.9 Betreuungsstelle für Asylsuchende**

Die Sozialstelle für Asylsuchende betreute im Jahr 2003 für die Vertragsgemeinden Cham, Hünenberg und Risch 125 Asylsuchende. Davon wurden 45 Personen, 9 Frauen, 20 Männer und 16 Kinder Cham zugeteilt (2002 53 Personen). Sieben Erwachsene und neun Kinder wohnen in der Wohngemeinschaft Hagedorn, 13 Erwachsene in der Wohngemeinschaft Adelheid, vier weitere Personen in Unterkünften der Gemeinde Risch oder Hünenberg und 12 Personen haben selbständig eine Wohnung gefunden.

Die Betreuungsstelle bietet Beschäftigungsprogramme an wie Holzverarbeitung und Liegenschaftsunterhalt. Der Veloverleih Cham konnte im Sommer 2003 wiederum nur dank des Einsatzes von Asylsuchenden stattfinden.

## 6. Sicherheits- und Verkehrsabteilung

### 6.1 Allgemeines

Im vergangenen Jahr hat sich die Sicherheits- und Verkehrsabteilung intensiv mit der gemeindlichen Verkehrsplanung befasst. Gestützt auf den am 03. Juli 2002 vom Kantonsrat genehmigten kantonalen Verkehrsrichtplan wurden in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Kommissionen die vorhandenen Grundlagen aufgearbeitet, Ziele aus der Sicht der verschiedenen Verkehrsteilnehmer definiert und diese zu konkreten Massnahmen für die Ergänzung und Verbesserung des Verkehrssystems weiterentwickelt. Daraus resultiert der Entwurf des neuen gemeindlichen Verkehrsrichtplanes, welcher die Vorgaben des kantonalen Richtplans mitberücksichtigt und im Frühjahr 2004 im Rahmen der Mitwirkung der Ortsplanungsrevision der Bevölkerung zur Stellungnahme unterbreitet wird. Zudem wurden von der Verkehrskommission Massnahmenblätter für die Konkretisierung der Planung erstellt. Das Parkplatzreglement wurde mit dem Verkehrsrichtplan überarbeitet. Es gilt das zukünftige Verkehrsaufkommen auf die Leistungsfähigkeit der Strassen abzustimmen.

Für die Umsetzung der Tempo-30-Zonen in den Gebieten Löbern und Enikon wurden im letzten Jahr die vorgesehenen Massnahmen mit den Initianten vor Ort besprochen und danach u.a. mit den Wasserwerken überarbeitet. Weiter wurden die Gutachten erstellt, welche zu Beginn des Jahres 2004 der Sicherheitsdirektion des Kantons Zug zur Vorprüfung eingereicht werden. Es ist vorgesehen, allfällige Kredite an der Juni Gemeindeversammlung vorzulegen.

In enger Zusammenarbeit mit der Bauabteilung wurden Grundlagen für eine Verlegung des Ökihofes, welcher aus allen Nähten platzt, vorgenommen. Vorgesehen ist ein Neubau in der Furenmatt in Lindencham. Diese Parzelle kann die Gemeinde erwerben, sofern das Umzonungsverfahren abgeschlossen ist.

Im Bereich Siedlungsentwässerung wurden, gestützt auf die Inkraftsetzung des neuen Abwasserreglementes per 01. Januar 2003, die Vorbereitungen für das veränderte Verrechnungssystem der Kanalisationsbetriebsgebühren getroffen. Bei allen Liegenschaftseigentümern bzw. Verwaltungen wurden die massgebenden Daten erhoben und diese an die mit dem Gebühreninkasso beauftragten Wasserwerke Zug AG weitergeleitet. Weiter konnten mit einer externen Ingenieurgemeinschaft die Arbeiten für ein geografisches Informationssystem (GIS), verschiedene Kanalisationsprojekte sowie die Umset-

zung des neuen Abwasserreglementes in Angriff genommen werden.

Der heisse Sommer erforderte vom Werkhofteam einen besonderen Effort, galt es doch, die diversen Grünflächen regelmässig zu bewässern, damit diese nicht verdorrten. Wo dies möglich war, wurde dies mit Wasser aus dem See bzw. aus der Lorze vorgenommen.

Die Feuerwehr Cham hat im letzten Jahr über hundert Übungen durchgeführt. Zudem wurde sie an die K03 (kantonale Katastrophenübung) aufgeboten, wo es galt, die Zusammenarbeit aller Blaulichtorganisationen zu üben. Bei diversen Einsätzen musste das Gelernte richtig angewendet und umgesetzt werden. Beim grössten Ereignis (Explosion im Manhattan Club im Neudorf) wurde dabei wiederum die Nachbarfeuerwehr Steinhausen und die Stützpunktfeuerwehr Zug aufgeboten.

Per 15.12.2003 wurden im Rahmen der Kantonalisierung der Sektionschefbelange die Übergaben speditiv und ohne Probleme abgeschlossen. Die Gemeinde Cham ist damit von diversen Aufgaben in diesem Zusammenhang entbunden worden.

Peter Stalder

Leiter Sicherheits- und Verkehrsabteilung

### 6.2 Tiefbau

Zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit und Werterhaltung der gemeindlichen Verkehrsinfrastruktur waren auch im Jahr 2003 verschiedene kleinere und grössere Sanierungsarbeiten notwendig. Die periodisch durch den Werkmeister und das Tiefbau- und Verkehrsamt durchgeführten visuellen Beurteilungen aller Strassen, Wege und Plätze zeigten neben einer mehrheitlich positiven Bilanz an verschiedenen Belägen Verschleiss- und Alterungserscheinungen, Frost- und Setzungsschäden sowie Risse. Diese schadhafte Beläge galt es zu sanieren, bevor grössere Schäden mit aufwändigerem Sanierungsbedarf entstehen. So wurden neben verschiedenen kleineren Sanierungsarbeiten die Niederwilstrasse zwischen Oberwil und Niederwil, der Radweg zwischen Niederwil und Rumentikon, der Schulhausrain sowie die Städtlistrasse zwischen Baaregg und Plegi örtlich in der Foundation verstärkt, im Randbereich instand gestellt und vollflächig mit einem neuen Deckbelag versehen. Weitere Strassensanierungen wurden im Gebiet Niederwil geplant und für die Ausführung im Jahr 2004 vorbereitet.

Für die Umsetzung des generellen Entwässerungsplanes (GEP) beziehungsweise zur Erschliessung neuer Siedlungsgebiete war die Planung und Realisierung verschiedener Projekte notwendig. Die im Jahr 2002 für die Trennsystemumstellung und Bau-landerschliessung im Gebiet Lorzenhof–Fabrikstrasse–Knonauerstrasse–Teuflibach (Kanalzone F) begonnenen Kanalisationsbauten konnten im letzten Jahr fertiggestellt werden. Auch im Gebiet Eizmoos wurden in Koordination mit den Werken und einer privaten Bauherrschaft die Trennsystemumstellung und Ergänzung des Kanalisationssystems geplant und teilweise bereits realisiert.

Aufgrund der noch nicht flächendeckenden Umstellung der Kanalzone F auf das Trennsystem (auch die bestehenden privaten Liegenschaftsentwässerungen müssen noch umgestellt werden) entstand bei stärkeren Regenereignissen jeweils ein Rückstau in der Schmutzwasserkanalisation der Fabrikstrasse. Zur Behebung dieser Rückstausituation wurde der in den 80er-Jahren beim Bau des Verbandskanals (Städtlerstollen) des Gewässerschutzverbandes der Region Zugersee–Küssnachersee–Ägerisee im Bereich der Knonauerstrasse/Pavatex vorbereitete Gemeindekanalisationsanschluss entsprechend der generellen Entwässerungsplanung realisiert. Indem die Schmutzabwässer aus dem Gebiet Langacker/Eizmoos nun via diesen neuen Anschluss dem Verbandskanal zugeführt werden, konnte das Kanalisationssystem in der Fabrikstrasse ent-

lastet und die Rückstausituation behoben werden. Im Januar 2003 hat der Gemeinderat einen im Vorjahr vom Tiefbau- und Verkehrsamt definierten Ingenieur-Rahmenauftrag Siedlungsentwässerung an eine Ingenieurgemeinschaft in Auftrag gegeben. Für die darin enthaltene Erstellung eines Geografischen Informationssystems (GIS) mussten die vorhandenen Grundlagendaten bereitgestellt, Details der Datenstruktur und Abfragetools präzisiert sowie Informationen zu den Kanalisationsanlagen und dessen Eigentumsverhältnissen organisiert werden. Mit der Fertigstellung des GIS im Frühling 2004 und dessen Aufschaltung auf das bewährte ZUGIS (Geografisches Informationssystem des Kantons) erhält die Gemeinde ein zeitgemässes und zukunftsgerichtetes Informations- und Planungsinstrument. Für die weiteren im Rahmenauftrag Siedlungsentwässerung enthaltenen Leistungen wie Projektbearbeitungen, Unterstützung bei Baugesuchen, Baukontrollen wurden mit der beauftragten Ingenieurgemeinschaft die verschiedenen Prozesse definiert und die Zusammenarbeit aufgenommen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Umsetzung des per 01. Januar 2003 in Kraft getretenen neuen Abwasserreglements. Für die damit verbundene Einführung der kostendeckenden und verursacherorientierten Finanzierung der öffentlichen Siedlungsentwässerung mussten in aufwändiger Arbeit – unterstützt durch die privaten Grundeigentümer beziehungsweise Verwaltungen – die Grundlagen

## Urs Haab

### Kennt jeden Schutzraum

Seit 15 Jahre arbeitet Urs Haab als technischer Angestellter Zivilschutz und als Feuerschauer für die Einwohnergemeinde Cham. Gelernt hat er Kaminfeger. Diesen Beruf übte er 15 Jahre lang aus. Danach wechselte er zum Stadtbauamt Zug in die Gärtnergruppe und lernte dort viel Neues. Durch den Wohnortswechsel nach Cham suchte Urs Haab sogleich eine neue Herausforderung. Da er schon vorher im Zivilschutz tätig war und gelernter Kaminfeger ist, kam ihm die ausgeschriebene Stelle gelegen. Zu den Hauptaufgaben als Feuerschauer gehören einerseits die ordentlichen periodischen Kontrollen der bestehenden Gebäude. Bei den ausserordentlichen Kontrollen handelt es sich um die Bearbeitung von Baugesuchen und Begutachtung von Neubauten. Zu seinen weiteren Aufgaben gehören Schutzraumkontrollen, Wartung der Zivil-

der rund 1'600 Liegenschaften in der Gemeinde Cham beschafft werden. In Zusammenarbeit mit den Wasserwerken Zug AG (WWZ) wurde das Verrechnungssystem der Kanalisationsbetriebsgebühren entsprechend angepasst und das Gebühreninkasso sichergestellt.

Zu den eingereichten Baugesuchen bzw. Kanalisationsgesuchen wurden die verkehrs- und entwässerungstechnischen Auflagen formuliert und durchgesetzt. Bei Veränderungen an der Kanalisation wurden gestützt auf das Abwasserreglement die Kanalisationsanschlussgebühren in Rechnung gestellt.

### 6.3 Werkdienst

Das Werkhof-Team bewältigte auch im 2003 mit 16 motivierten Mitarbeitern und modernem Maschinenpark, ein stetig wachsendes und vielfältiges Aufgabengebiet. Trotz der zunehmenden Aufgaben ist der Personalbestand im Werkhof seit 1995 gleich geblieben. Die Arbeiten vom Werkhof dienen dem Unterhalt und der Werterhaltung von Anlagen und Installationen, sowie der Verschönerung unserer Gemeinde. Daneben werden Schulen, Vereine, öffentliche Institutionen und diverse Festanlässe mit Arbeitsstunden, Material und Transporten, unterstützt.

2003 wurden neue Anlagen dem Werkhof zur Pfl-

ge anvertraut, zum Beispiel das neue Fussballfeld im Eizmoos und der neue Spielplatz Brunnmatt in Lindencham. Im Zusammenhang mit den Tempo 30 Zonen sind 250 m<sup>2</sup> neue Rabatten zu den 550 m<sup>2</sup> bestehenden Rabatten hinzugekommen. Ebenso wurden vom Werkhof Cham rund 30 neue Bäume gepflanzt, die in Zukunft als Alleebäume oder Einzelexemplare Schatten spenden werden.

Sorgen hatte das Gartenbau-Team mit dem Feuerbrand, einer bakteriellen Pflanzenkrankheit. Diese Krankheit befällt den Bodendecker Cotoneaster und ist für Pflanzen aus der gleichen Familie sehr ansteckend. 600 m<sup>2</sup> Rabatten mit Cotoneaster Pflanzen wurden dieses Jahr ausgeräumt, gerodet und neu bepflanzt. In den Sommermonaten beschäftigte das trockene Wetter das Werkhof-Team enorm. Wasser war gefragt, und unser Zugersee half mit, die etwa 120'000 m<sup>2</sup> Rasenflächen, die Baumalleen, Rabatten und die beplanten Blumentöpfe zu bewässern. Mit mobilen Pumpen und Tanks wurde das kostbare Nass dem Zugersee oder der Lorze entnommen und unter den durstigen Pflanzen verteilt und versprüht.

Renoviert und ausgebessert wurden diverse Wander- und Fusswege in unserer Gemeinde. Im Erholungsgebiet Stättlerwald ist die Feuerstelle Spiess renoviert und verbessert worden.

Verteilt in unserer Gemeinde, erwarten jedes Jahr etwa 30 Stück der aufgestellten 175 Sitzbänke eine Verschönerung. Diese Reparaturen oder Renovatio-

schutzanlagen und er ist zudem Materialwart. Auch die Mithilfe in der Feuerwehr im Materialdienst ist sehr abwechslungsreich und interessant. «Ein äusserst vielfältiger Beruf», kommentiert Urs Haab. Der Kundenkontakt und die Selbständigkeit bei seiner täglichen Arbeit bedeuten ihm sehr viel.

#### Ein Naturmensch

Die Familie und die Natur sind das Wichtigste für Urs Haab. Er ist stolzer Vater von zwei jugendlichen Söhnen. Beim Spazieren in der Natur tankt er die nötige Energie und wendet gerne sein Wissen über Pflanzen und Vögel an. Mit seinem älteren Sohn geht er auch gerne Fischen. Ein weiteres Hobby ist das Fotografieren von Naturmotiven. Sonnenuntergänge findet er am faszinierendsten. «Jeden Tag positiv denken, das bringt weiter», meint Urs Haab zum Schluss.



nen, wurden durch unsere Mitarbeiter im Werkhof fachmännisch durchgeführt. Dieses Jahr kamen auch die Hunde zum Zuge, wurden doch zu den vorhandenen 45 Hundekotkübeln 4 neue dazugestellt und alle neu mit Säckli-Spendern ausgerüstet.

Anlässe wie der Jubiläumsanlass 25 Jahre Altersheim Büel, das geplante und leider abgesagte Villette-Fäscht und der um ca. 40 Stände erweiterte Weihnachts-Märt bescherten weitere Arbeitsstunden für den Werkhof. Unsere mobile Bühne wurde 18-mal in Teilen oder ganz, für diverse grosse und kleinere Anlässe transportiert und auf- und abgebaut. Die beliebten Gross-Schirme waren den ganzen Sommer über, an den Wochenenden ausgebucht und wurden an den verschiedensten Orten in unserer Gemeinde aufgestellt.

Im Weiteren waren die Werkhofmitarbeiter auch gemeindeintern des Öfteren unterwegs:

- Für die Verwaltungsabteilung: Transporte von Abstimmungsmaterial und dergleichen
- Für die Bauabteilung: Ausstellungen, Transporte und Umgebungsgestaltungen gemeindeeigener Liegenschaften
- Für die Schulabteilung: Projektwochen der Schulen, Schulabschlussfeiern in den Schulhäusern und Diverses mehr
- Für die Sozialabteilung: Wohnungsräumungen und Transporte der Skater-Anlage
- Für die Sicherheits- und Verkehrsabteilung: Oekibus Betrieb, Papiersammlungen, Alteisensammlungen

Etliche Male kamen Glückwünsche und Gratulationen in verschiedenen Formen im Werkhof an. Begeisterte Einwohnerinnen und Einwohner lobten und anerkannten ihre Arbeiten. Auch das Werkhof-Team ist empfänglich für Lob und Anerkennung in dieser Form und dankt allen entsprechenden Personen recht herzlich. Diese Reaktionen helfen den Ärger und Frust über Schäden zu überwinden. Frustquellen sind hauptsächlich böswillige Beschädigungen in den Anlagen, an Bepflanzungen, unnötige Verunreinigungen in den Parkanlagen, den Spielplätzen, liegengelassener Hundekot und weggeworfene Hundekotbeutel. Des Weiteren beschäftigt das Werkhof-Team auch der Diebstahl von Pflanzen aus Rabatten und Anlagen.

## 6.4 Umwelt

### 6.4.1 Tätigkeiten der Energie- und Umweltkommission

In diesem Jahr konnten gemäss dem gemeindlichen Energiereglement fünf Projekte mit total CHF 36'377.00 gefördert werden. Mit diesen Beiträgen wurden solare Brauchwarmwasseranlagen, Wärmepumpen, Pellet-Heizungen und Minergie-Ausbauten realisiert. Bitte beachten Sie den Eingabeschluss vom 30. Juni 2004 für allfällige Beiträge, die im Jahr 2004 zur Auszahlung kommen sollen.

Die Umweltkommission hat zusammen mit der Sicherheits- und Verkehrsabteilung im letzten Herbst einen Aktionstag zum internationalen Jahr des Wassers durchgeführt. Dabei konnten die Kläranlage Schönau und das Wasserkraftwerk Hagedorn besichtigt werden. Zum Thema Wassersparen haben am gleichen Tag Vertreter der Umweltkommission zusammen mit der Firma Locher am Dorfmarkt Wasserspararmaturen verkauft.

### 6.4.2 Label Energiestadt®

Die Gemeinde Cham hat im Juni 2001 das Label Energiestadt® erhalten. Alle drei Jahre steht ein Reaudit (erneute Beurteilung der Tätigkeiten) an. Mit den entsprechenden Arbeiten wurde bereits im letzten Jahr begonnen und können voraussichtlich Mitte 2004 abgeschlossen werden. Aus dem Label Energiestadt® entstand neu der European Energy Award (eea). Im eea gibt es die zwei Stufen Silber und Gold. Dabei entspricht die Stufe Silber unserem heutigen Label Energiestadt® (erreichen von 50 % der möglichen Punkte). Die Stufe Gold erreichen all jene Energiestädte, welche 75 % der möglichen Punkte erreichen.

Schon jetzt zeichnet sich ab, dass viel Energie ins Label gesteckt wurde. Der Gemeinderat hat aus diesem Grund die Bemühungen im Bereich Energie und Mobilität in seine Legislaturziele aufgenommen und festgehalten, dass die nächst höhere Stufe (European Energy Award eea in Gold) angestrebt werden soll.

Die Gemeinde Cham leistet so ihren Beitrag zu einem optimierten und effizienten Einsatz von erneuerbaren und nicht erneuerbaren Energien und zur Mobilität.

### 6.4.3 Landschaftsentwicklungskonzept (LEK)

Zur Zeit und in naher Zukunft finden sehr grosse Eingriffe (Ausbau A4, Umsetzung Kammerkonzert, Kiesabbau, Deponien, usw.) in die Landschaft der Gemeinde Cham statt. Damit die Eingriffe bezüglich der Landschaft optimiert und die Ersatzmassnahmen

koordiniert werden können, hat der Gemeinderat eine Vorstudie für ein gemeindliches Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) in Auftrag gegeben. Die Vorstudie wurde von einer fachlichen Arbeitsgruppe begleitet und Ende 2003 abgeschlossen. Auf dieser Grundlage hat der Gemeinderat entschieden, den Betrag für die Ausarbeitung des eigentlichen LEK in das Budget 2004 aufzunehmen. Zu Beginn des laufenden Jahres hat der Gemeinderat beschlossen das eigentliche LEK erarbeiten zu lassen. Das LEK wird durch eine fachliche Arbeitsgruppe begleitet. In dieser Arbeitsgruppe sind die Bereiche Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Landschaft und Erholung vertreten. Im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung ist am 11. September 2004 ein halbtägiger Workshop vorgesehen, zu dem alle Interessierten eingeladen sind.

#### 6.4.4 Entsorgungsgüter (in Tonnen) im Vergleich zu den Vorjahren

	2001	2002	2003
Kehricht, inkl. Sperrgut	2'080	2'407	2'218
Grünabfälle	2'019	1'969	2'623
Altpapier	981	1'121	998
Altkarton	200	183	191
Alteisen	101	129	110

#### 6.5 Verkehr

Im Hinblick auf die Stadtbahn wurde die Haltestelle Alpenblick als erste Haltestelle erstellt. Die Personenunterführung westlich des Bahnhofs Cham konnte mit den Bauarbeiten begonnen werden. Die Regionalbuslinien werden neu auf die Stadtbahn ausgerichtet. Alle Buslinien werden an den Bahnhof geführt und stellen dort die Anschlüsse an die Stadtbahn in Richtung Zug/Baar und Rotkreuz/Luzern dar. Damit die westlichen Ortsteile weiterhin direkt mit dem Ortszentrum verbunden bleiben, wurden verschiedene Verhandlungen mit der Gemeinde Hünenberg und mit dem Amt für öffentlichen Verkehr geführt.

Der Kanton erarbeitete Grundlagen für das Kammerkonzept und für die Sanierung der Zugerstrasse. Die Sicherheits- und Verkehrsabteilung hat die Arbeiten begleitet.

Verschiedene grössere Bauvorhaben lösten bei der betroffenen Quartierbevölkerung verschiedene Diskussionen über das Verkehrsaufkommen und das Verkehrsverhalten aus. Diese mündeten trotz Vermittlungsbemühungen zum Teil in Einsprachen

gegen die Bauvorhaben. Im Rahmen von Einspracheverhandlungen wurde versucht, Einigungen herbeizuführen.

#### 6.6 Polizeiamt

##### 6.6.1 Gastgewerbliche Bewilligungen

Das Polizeiamt behandelte 2003 insgesamt 8 (7) (in Klammern = Vorjahreszahlen) Gesuche um Gastgewerbebewilligungen, 1 (2) Gesuch um generell längere Öffnungszeiten sowie 4 (2) Bewilligungsgesuche für den Kleinhandel mit gebrannten Wassern und legte diese dem Gemeinderat zur Genehmigung vor. Dazu wurden 57 (52) Tageswirtebewilligungen und 19 (13) Lotto-/Tombolabewilligungen ausgestellt.

##### 6.6.2 Bestattungswesen

Die Friedhofsanlage wurde saniert und mit einer Aufbahrungshalle erweitert.

	2001	2002	2003
Erdbestattungen	14	14	8
Urnenbestattungen	67	64	49
davon im Gemeinschaftsgrab	17	7	5
<b>Total</b>	<b>81</b>	<b>78</b>	<b>57</b>

#### 6.7 Feuerwehr

##### 6.7.1 Feuerpolizei

2003 wurden 697 (484) Gebäude kontrolliert. Dazu wurden 733 (526) Stunden für die ausserordentliche Feuerschau (Begutachtung von Plänen, Bauten, Abnahme von Dekorationen usw.) aufgewendet.

##### 6.7.2 Feuerwehrwesen

Die Feuerwehr Cham besteht aus

	2001	2002	2003
Total Feuerwehrangehörige	100	107	101

	2001	2002	2003
Geleistete Einsätze			
<b>Total Einsätze</b>	<b>70</b>	<b>69</b>	<b>76</b>
davon			
Brandmeldeanlagen (unechte Alarmer)	20	28	24
Brandfälle	17	20	18
Technische Hilfeleistungen	6	4	13
Elementar-Ereignisse	6	10	5
Diverse Hilfeleistungen	21	7	16

## 2. Finanzabteilung (Fortsetzung)

### 2.3 Erläuterung zur Jahresrechnung und Anträge

#### 2.3.1 Verkehrsrechnung

##### a) Laufende Rechnung

Die laufende Rechnung schliesst bei einem Ertrag von CHF 70'261'505.00 und einem Aufwand von CHF 63'321'088.94 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 6'940'416.06 ab. Sie schliesst somit um CHF 6'699'801.06 besser ab als budgetiert. Nachstehend die grössten Abweichungen zum Voranschlag:

##### Mehreinnahmen

– Kanzleigebühren Notariat / Einwohnerkontrolle / Zivil- u. Erbschaftsamt	CHF	193'158
– Verzugszins	CHF	70'044
– Einkommenssteuern nat. Personen	CHF	857'897
– Vermögenssteuern nat. Personen	CHF	409'577
– Zusätzl. Sollsteuern Vorjahre nat. Personen	CHF	2'848'197
– Reingewinnsteuern jurist. Personen	CHF	163'755
– Zusätzl. Sollsteuern Vorjahre jurist. Personen	CHF	924'278
– Anteil Kant. Finanzausgleich	CHF	2'700'394
– Grundstückgewinnsteuern neu	CHF	409'424
– Erbschafts- und Schenkungssteuer	CHF	214'695
– Rückerstattungen, Kostenersatz (Sozial- und Gesundheitsabteilung)	CHF	1'264'769

##### Mindereinnahmen

– Kapitalsteuern jurist. Personen	CHF	263'483
– Grundstückgewinnsteuern alt	CHF	205'019
– Landverkäufe	CHF	1'484'000
– Kantonsbeitrag Gehälter (Kindergarten)	CHF	98'600
– Ertrag Wirtschaft und interne Anlässe (Lorzensaal)	CHF	94'378
– Anschlussgebühren (Kanalisations- und Kläranlagen)	CHF	208'309
– Betriebsgebühren (Kanalisations- und Kläranlagen)	CHF	375'716
– Entnahme aus Spezialfinanzierung (Kanalisations- und Kläranlagen)	CHF	137'000

##### Mehraufwand

– Gehälter Stellvertretungen (Primarschule)	CHF	142'586
– Ausbildung behinderter Kinder und Defizitbeiträge	CHF	478'229
– Honorare für Ortsplanung	CHF	131'329
– Beiträge an Private (Sozial- und Gesundheitsabteilung)	CHF	1'032'471
– Heimbeiträge gemäss Sozialhilfegesetz	CHF	101'176
– Beiträge an Pflegeheime	CHF	1'260'207
– Arbeitslosenhilfe	CHF	164'008
– Honorare für Verkehrsplanung	CHF	86'536

##### Minderaufwand

– Verzinsung Bankdarlehen	CHF	359'017
– Verzinsung übrige Darlehen	CHF	133'219
– Gehälter (Primarschule)	CHF	269'892
– Gehälter (Kindergarten)	CHF	220'189
– Beitrag an Denkmalpflege	CHF	267'836
– Pflegebeiträge Altersheim Büel	CHF	121'712
– Honorare für Ingenieurarbeiten (Kanalisations- und Kläranlagen)	CHF	133'933
– Einlage in Spezialfinanzierung (Kanalisations- und Kläranlagen)	CHF	472'819

Die Abschreibungen entsprechen ca. 10.03 % des Verwaltungsvermögens (vor Abschreibung) und erfüllen damit den gesetzlich vorgeschriebenen Abschreibungssatz von 10 %.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 19.04.2004 beschlossen, an der Gemeindeversammlung nachstehende Verwendung des Ertragsüberschusses zu beantragen:

CHF	1'000'000.00	Zusätzliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen
CHF	150'000.00	Beiträge zur Unterstützung von Kulturprojekten in der Gemeinde Cham
CHF	10'000.00	Zusätzliche Beiträge Katastrophen- und Entwicklungshilfe
CHF	40'000.00	Beitrag zur Unterstützung der Freiwilligenarbeit
CHF	5'740'416.06	Einlage in «Freies Gemeindevermögen», Kto. 2390.01
<b>CHF</b>	<b>6'940'416.06</b>	<b>Total Ertragsüberschuss 2003</b>

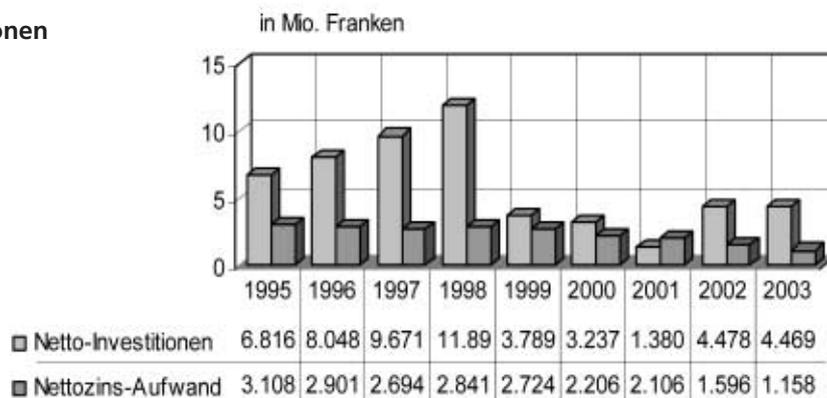
### b) Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung schliesst bei Ausgaben von CHF 5'023'610.30 und Einnahmen von CHF 554'308.70 mit einer Nettozunahme von CHF 4'469'301.60 ab. Die meisten Mittel sind für den Bau des Trakts 3 der Schulanlage Röhrliberg (CHF

2,14 Mio.) und für das Garderobengebäude Eizmoos (CHF 0,57 Mio.) verwendet worden. Von dem an der Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2000 bewilligten Globalkredit für die Sanierung von Gemeindestrassen (CHF 2 Mio.) sind pro 2003 CHF 333'756.40 beansprucht worden, total bisher CHF 892'963.95.

### Nettozinsaufwand/Netto-Investitionen

Entwicklung 1995 – 2003



### 2.3.2 Vermögensrechnung

Wir verweisen auf die Bilanz per 31. Dezember 2003 und die dazugehörigen Aufstellungen. Im Berichtsjahr sind die nachstehenden Investitionen abgeschlossen worden:

#### Sanierung Wohnhaus Rigistrasse 6

Kreditbegehren (GV 24.06.02)	CHF	260'000.00
Total Bruttoaufwendungen	CHF	210'589.20
<b>Minderaufwendungen (netto)</b>	<b>CHF</b>	<b>49'410.80</b>

#### Hirsgarten, WC-Anlagen und Festküche

Baukredit (GV 09.12.02)	CHF	340'000.00
Total Bruttoaufwendungen	CHF	298'221.95
<b>Minderaufwendungen (netto)</b>	<b>CHF</b>	<b>41'778.05</b>

**Erweiterung Schulanlage Hagendorn**

Baukredit (GV 03.04.00)			CHF	1'945'000.00
Total Aufwendungen	CHF	1'942'773.10		
Subventionen (inkl. Subv. für Landerwerb)	CHF	- 522'717.70		
Total Nettoaufwendungen	CHF	1'420'055.40	CHF	1'420'055.40
<b>Minderaufwendungen (netto)</b>			<b>CHF</b>	<b>524'944.60</b>

**Erweiterung Garderobengebäude Eizmoos**

Kostenvoranschlag (GV 24.06.02)			CHF	1'380'000.00
Gesamtkosten			CHF	1'320'813.55
<i>Anteil Gemeinde Cham</i>	<i>CHF</i>	<i>660'000.00</i>		
<b>Minderaufwendungen (netto) z.G. Sportclub Cham</b>			<b>CHF</b>	<b>59'186.45</b>

**Anschaffungskredit für die Erneuerung der Möbel im Schulhaus Röhrliberg I**

Kredit (GV 09.09.02)			CHF	328'000.00
Total Nettoaufwendungen			CHF	325'150.80
<b>Minderaufwendungen (netto)</b>			<b>CHF</b>	<b>2'849.20</b>

**Erweiterung Aufbahrungshalle**

Projektierungskredit (GV 10.12.01)			CHF	95'000.00
Baukredit (GV 24.06.02)			CHF	764'200.00
Total Kredit			CHF	859'200.00
Total Nettoaufwendungen			CHF	839'103.75
<b>Minderaufwendungen (netto)</b>			<b>CHF</b>	<b>20'096.25</b>

**Teilsanierung der Turnhalle Schulhaus Hagendorn**

Kredit (GV 02.04.01)			CHF	199'000.00
Total Nettoaufwendungen			CHF	181'418.65
<b>Minderaufwendungen (netto)</b>			<b>CHF</b>	<b>17'581.35</b>

**Energiekonzept (Sanierungskonzept Röhrliberg)**

Projektierungskredit (GV 10.12.01)			CHF	100'000.00
Total Nettoaufwendungen			CHF	99'058.35
<b>Minderaufwendungen (netto)</b>			<b>CHF</b>	<b>941.65</b>

**Teilsanierung alte Sporthalle Kirchbühl**

Kredit (GV 22.04.02)			CHF	220'000.00
Total Aufwendungen	CHF	182'136.80		
Subventionen	CHF	- 7'152.00		
Total Nettoaufwendungen	CHF	174'984.80	CHF	174'984.80
<b>Minderaufwendungen (netto)</b>			<b>CHF</b>	<b>45'015.20</b>

### 2.3.3 Anträge

Aufgrund des Berichtes der Rechnungsprüfungskommission und gestützt auf die vorstehenden Ausführungen unterbreiten wir der Gemeindeversammlung nachstehende Anträge:

a) Der in der laufenden Rechnung ausgewiesene Ertragsüberschuss in der Höhe von **CHF 6'940'416.06** wird wie nachstehend aufgeführt verwendet:

CHF 1'000'000.00	Zusätzliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen
CHF 150'000.00	Beiträge zur Unterstützung von Kulturprojekten in der Gemeinde Cham
CHF 10'000.00	Zusätzliche Beiträge Katastrophen- und Entwicklungshilfe
CHF 40'000.00	Beitrag zur Unterstützung der Freiwilligenarbeit
CHF 5'740'416.06	Einlage in «Freies Gemeinde- vermögen», Kto. 2390.01
<b>CHF 6'940'416.06</b>	<b>Total Ertragsüberschuss 2003</b>

b) Die vorliegende Jahresrechnung der Einwohnergemeinde Cham wird unter Entlastung aller verantwortlichen Organe genehmigt.

Cham, 03. Mai 2004

#### GEMEINDERAT CHAM

Gemeindepräsident	Gemeindeschreiber
Bruno Werder	Roland Britt

### 2.4 Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission zur Jahresrechnung 2003

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Wir haben die Jahresrechnung 2003 der Einwohnergemeinde Cham unter Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen geprüft und erstatten Ihnen nachstehenden Bericht und Antrag:

#### 1. Laufende Rechnung

	Voranschlag	Rechnung
Gesamtaufwand	CHF 62'632'695.00	CHF 63'321'088.94
Gesamtertrag	CHF 62'873'310.00	CHF 70'261'505.00
<b>Mehrertrag</b>	<b>CHF 240'615.00</b>	<b>CHF 6'940'416.06</b>

Damit schliesst das Jahresergebnis gegenüber dem Voranschlag um CHF 6'699'801.06 besser ab.

#### 2. Investitionsrechnung

	Rechnung
Ausgaben	CHF 5'023'610.30
Einnahmen	CHF 554'308.70
<b>Zunahme der Netto-Investitionen</b>	<b>CHF 4'469'301.60</b>

Dieser Betrag wurde auf das Verwaltungsvermögen übertragen. Nach ordentlichen Abschreibungen von CHF 4'155'301.60 beträgt dessen Bestand am 31. Dezember 2003 CHF 37'285'000.00.

### 3. Finanzrechnung

Nettoergebnis der laufenden Rechnung	CHF	6'940'416.06
Ordentliche Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen (allgemein)	CHF	4'018'524.25
Ord. Abschr. Verwaltungsvermögen (Kanalisations- & Kläranlagen)	CHF	136'777.35
Finanzierungsbeitrag der laufenden Rechnung	CHF	11'095'717.66
Total der Netto-Investitionen	CHF	4'469'301.60
<b>Finanzierungsüberschuss</b>	<b>CHF</b>	<b>6'626'416.06</b>

Budgetiert war ein Finanzierungsfehlbetrag von CHF 604'000.00.

### 4. Verwendung des Mehrertrages

Dem Vorschlag des Gemeinderates zur Verwendung des Mehrertrages stimmen wir zu.

### 5. Prüfungsergebnis

Aufgrund unserer durchgeführten Stichproben und Prüfungen bestätigen wir:

1. Die Zahlen der vorliegenden laufenden Rechnung der Einwohnergemeinde Cham stimmen mit der korrekt und sauber geführten Buchhaltung überein.
2. Alle aufgeführten Aktiven und Passiven sind nach den gesetzlichen Bestimmungen bewertet, bilanziert und ausgewiesen.
3. Die vorgenommenen Kassakontrollen stimmen mit der Buchhaltung überein.

### 6. Antrag an die Gemeindeversammlung

Wir beantragen der Gemeindeversammlung:

1. Die per 31. Dezember 2003 abgeschlossene Rechnung der Einwohnergemeinde Cham sei zu genehmigen, unter gleichzeitiger Entlastung der verantwortlichen Organe und Personen.
2. Der vom Gemeinderat vorgeschlagenen Verwendung des Ertragsüberschusses sei zuzustimmen.
3. Dem Gemeinderat, dem Gemeindegemeinschafter, dem Rechnungsführer, allen MitarbeiterInnen und Funktionären sei für ihre Arbeit zu danken.

Cham, 15. April 2004

#### Die Rechnungsprüfungskommission

Wyss Walter, Präsident  
Camenzind Daniel, Aktuar  
Infanger Erika, Mitglied  
Kuhn Ernst, Mitglied  
Wiss Roland, Mitglied

# ÜBERSICHT HAUPTZAHLEN 2003

\*) Beträge in tausend Franken

\*\*\*) Beträge in Franken

	Rechnung 2002	Rechnung 2003	Voranschlag 2003	Voranschlag 2004	Finanzplan 2005	Finanzplan 2006	Finanzplan 2007	Finanzplan 2008
<b>1 Laufende Rechnung</b> *)	2'774	6'940	241	432	-1'397	-3'171	-2'355	-3'895
<b>2 Nettoinvestitionen</b> *)	4'478	4'469	5'000	4'930	5'070	5'180	4'896	5'108
<b>3 Steuerfuss</b>	76%	75%	75%	73%	73%	73%	87%	87%
<b>4 Nettosteuern</b>								
Gemeindesteuern *)	27'408	32'058	27'095	26'835	27'462	28'869	36'687	36'715
Grundstückgewinn- & übrige Steuern *)	1'664	1'939	1'470	1'427	1'200	1'200	1'200	1'200
Total Steuern *)	29'072	33'997	28'565	28'262	28'662	30'069	37'887	37'915
<b>5 Kantonaler Finanzausgleich</b> *)	9'683	11'700	9'000	11'600	11'000	11'000	11'000	11'000
<b>6 Finanzrechnung</b>								
Nettoergebnis der laufenden Rechnung *)	2'774	6'940	241	432	-1'397	-3'171	-2'355	-3'895
Abschreibungen (ertragswirksame) *)	4'396	4'155	4'155	4'116	4'371	4'488	4'567	4'656
Cash Flow *)	7'170	11'095	4'396	4'548	2'974	1'317	2'212	761
Total der Nettoinvestitionen *)	4'478	4'469	5'000	4'930	5'070	5'180	4'896	5'108
Finanzierungsfehlbetrag (-) / -überschuss *)	2'692	6'626	-604	-382	-2'096	-3'863	-2'684	-4'347
<b>7 Entwicklung Einwohnerzahlen (effektiv)</b>	13'370	13'542	13'550	13'700	13'850	14'000	14'150	14'300
<b>8 Entwicklung Fremdverschuldung</b>								
Bruttofremdverschuldung per 01.01. *)	52'697	44'822	44'822	45'426	45'808	47'904	51'767	54'451
Bruttofremdverschuldung per 31.12. *)	44'822	37'516	45'426	45'808	47'904	51'767	54'451	58'798
Bruttofremdversch. 31.12. p. Einwohner ***)	3'352	2'770	3'352	3'344	3'459	3'698	3'848	4'112
Nettofremdversch. 31.12. p. Einwohner ***)	1'817	1'817	1'838	1'811	1'943	2'198	2'364	2'643

**ARTENGLIEDERUNG 1.1.-31.12.03**

	Rechnung 2003	Voranschlag 2003	Rechnung 2002
<b>3 AUFWAND</b>	<b>63'303'562</b>	<b>62'632'695</b>	<b>59'812'584</b>
<b>30 Personalaufwand</b>	<b>31'662'832</b>	<b>31'987'360</b>	<b>30'507'032</b>
300 Personalaufwand Behörden & Kommissionen	577'190	590'200	598'917
301 Löhne Verwaltungspersonal und Betriebspersonal	8'261'413	8'144'100	7'764'072
302 Löhne der Lehrkräfte	17'508'617	17'760'960	16'852'462
303 Sozialversicherungsbeiträge	2'041'622	2'158'700	2'036'196
304 Personalversicherungsbeiträge	2'601'580	2'614'300	2'605'229
305 Unfall-/Krankenversich.-Prämien	295'429	326'500	293'252
306 Dienstkleider, Wohnungs- und Verpflegungszulagen	10'765	10'000	10'065
307 Rentenleistungen	73'555	74'000	72'800
309 Übriger Personalaufwand	292'660	308'600	274'039
<b>31 Sachaufwand</b>	<b>8'927'248</b>	<b>9'116'735</b>	<b>9'185'122</b>
310 Büro- und Schulmaterialien,	1'001'278	972'250	887'526
311 Anschaffung von Mobilien, Maschinen, Fahrzeugen	882'555	844'100	1'037'540
312 Wasser, Energie, Heizmaterialien	944'529	1'133'800	890'053
313 Verbrauchsmaterialien	326'781	314'600	305'584
314 Dienstleistungen Dritter für den	1'641'931	1'633'800	1'998'085
315 Dienstleistungen Dritter für den übrigen Unterhalt	628'652	602'800	609'724
316 Mieten, Pachten, Benützungen	117'210	134'500	93'022
317 Spesenentschädigungen	274'913	323'885	297'405
318 Dienstleistungen und Honorare	2'279'389	2'360'300	2'121'098
319 Übriger Sachaufwand	830'009	796'700	945'084
<b>32 Passivzinsen</b>	<b>1'757'101</b>	<b>2'260'000</b>	<b>2'047'602</b>
320 Laufende Verpflichtungen	1'384	2'000	3'722
321 Kurzfristige Schulden	190	6'000	2'008
322 Mittel-, Langfristige Schulden	1'507'764	2'000'000	1'807'668
323 Sonderrechnungen	1'747	2'000	6'484
329 Uebrige Passivschulden	246'016	250'000	227'720
<b>33 Abschreibungen</b>	<b>4'331'545</b>	<b>4'434'500</b>	<b>4'476'341</b>
330 Finanzvermögen	176'243	279'500	79'943
331 Verwaltungsvermögen, Ordentl.	4'155'302	4'155'000	4'396'398
332 Verwaltungsvermögen, Zusätzl.	0	0	0
<b>34 Anteile, Beiträge ohne Zweckb.</b>	<b>55'685</b>	<b>78'700</b>	<b>69'565</b>
340 Einnahmenanteile für Gemeinden	55'685	78'700	69'565

**ARTENGLIEDERUNG 1.1.-31.12.03**

	Rechnung 2003	Voranschlag 2003	Rechnung 2002	
<b>35</b>	<b>Entschädigungen a. Gemeinwesen</b>	<b>388'899</b>	<b>436'500</b>	<b>421'099</b>
351	Entschädigungen an den Kanton	360'174	358'000	348'561
352	Entschädigungen an andere Gemeinden	28'725	78'500	72'538
<b>36</b>	<b>Eigene Beiträge</b>	<b>14'353'065</b>	<b>12'030'500</b>	<b>11'921'463</b>
361	Beiträge an den Kanton	4'490'531	3'266'000	3'307'939
362	Beiträge an Gemeinden und Gemeindeverbände	607'689	655'000	384'510
364	Beiträge an gemischtwirtsch. Unternehmungen	2'489'600	2'679'100	2'504'557
365	Beiträge an private Institutionen	2'769'660	2'559'400	2'414'392
366	Beiträge an private Haushalte	3'995'585	2'871'000	3'310'065
<b>38</b>	<b>Einlagen in Spezialfinanzierungen</b>	<b>394'181</b>	<b>867'000</b>	<b>12'560</b>
380	Einlagen in Spezialfinanzierungen	394'181	867'000	12'560
<b>39</b>	<b>Interne Verrechnungen</b>	<b>1'433'006</b>	<b>1'421'400</b>	<b>1'171'800</b>
390	Intern verrechnete Löhne	1'000'758	988'700	982'322
391	Intern verrechnete Heizkosten	219'700	219'700	0
392	Interne Verrechnung	35'000	35'000	0
395	Intern verrechnete Renten	82'549	83'000	84'478
399	Diverse interne Verrechnungen	95'000	95'000	105'000
<b>4</b>	<b>ERTRAG</b>	<b>70'243'978</b>	<b>62'873'310</b>	<b>62'586'436</b>
<b>40</b>	<b>Steuern</b>	<b>34'600'333</b>	<b>29'299'000</b>	<b>29'569'611</b>
400	Einkommens-, Vermögens-, Ertrags- und Kapitalsteuern	23'973'800	19'860'000	19'779'823
401	Ertrags- und Kapitalsteuern juristischer Personen	8'224'550	7'400'000	7'414'741
403	Vermögensgewinnsteuern	1'998'063	1'850'000	2'229'424
405	Erbschafts- und Schenkungs- steuern	364'695	150'000	106'679
406	Besitz- und Aufwandsteuern	39'224	39'000	38'944
<b>41</b>	<b>Regalien und Konzessionen</b>	<b>1'069'732</b>	<b>1'004'000</b>	<b>1'112'825</b>
410	Erträge aus Regalien und Konzessionen	1'069'732	1'004'000	1'112'825
<b>42</b>	<b>Vermögenserträge</b>	<b>1'283'964</b>	<b>2'607'200</b>	<b>3'223'887</b>
420	Bankkontokorrentguthaben	3'737	6'000	2'933
421	Andere Guthaben	312'586	215'000	211'640
422	Anlagen des Finanzvermögens	13'641	10'000	14'205
423	Liegenschaftserträge des Finanzvermögens	155'740	1'639'000	2'256'214
427	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	798'261	737'200	738'895

**ARTENGLIEDERUNG 1.1.-31.12.03**

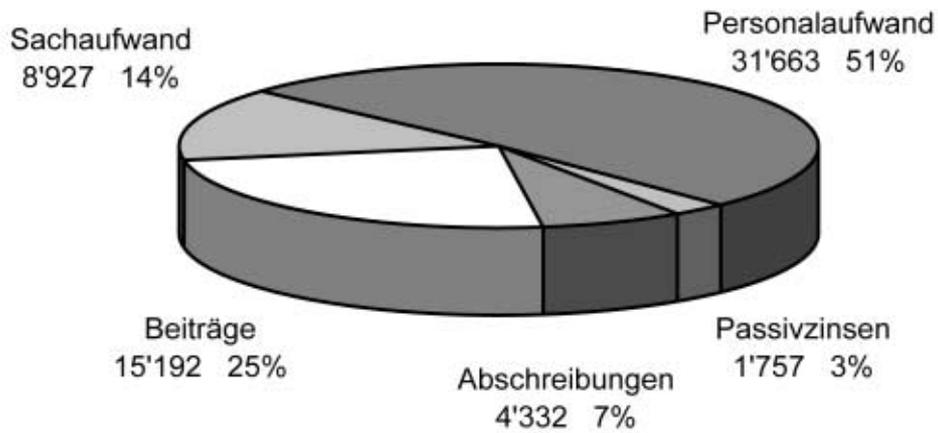
	Rechnung 2003	Voranschlag 2003	Rechnung 2002
<b>43 Entgelte</b>	<b>8'936'099</b>	<b>8'024'760</b>	<b>6'996'549</b>
430 Ersatzabgaben	410'956	410'000	421'085
431 Gebühren für Amtshandlungen	1'255'801	1'074'500	1'043'946
433 Schulgelder	453'804	494'060	483'911
434 Andere Benützungsgebühren und Dienstleistungen	2'843'168	3'357'600	1'716'964
435 Übrige Verkaufserlöse	21'629	29'100	10'338
436 Rückerstattungen	2'936'692	1'508'700	2'210'513
437 Bussen	18'091	20'500	19'041
439 Übrige Entgelte	995'959	1'130'300	1'090'751
<b>44 Anteile u. Beiträge o. Zweckb.</b>	<b>11'700'394</b>	<b>9'000'000</b>	<b>9'682'835</b>
444 Beiträge aus Finanzausgleichsfonds	11'700'394	9'000'000	9'682'835
<b>45 Rückerstatt. von Gemeinwesen</b>	<b>511'356</b>	<b>633'500</b>	<b>599'432</b>
450 Rückerstattungen des Bundes	0	0	0
451 Rückerstattungen des Kantons	511'356	633'500	599'432
<b>46 Beiträge für eigene Rechnung</b>	<b>10'709'094</b>	<b>10'746'450</b>	<b>10'229'497</b>
460 Bundesbeiträge	92'474	49'000	62'595
461 Kantonsbeiträge	10'616'621	10'692'450	10'166'902
469 Kirchgemeindenbeiträge	0	5'000	0
<b>48 Entn. aus Spezialfinanzierungen</b>	<b>0</b>	<b>137'000</b>	<b>0</b>
482 Entn. aus Spezialfinanzierungen	0	137'000	0
<b>49 Interne Verrechnungen</b>	<b>1'433'006</b>	<b>1'421'400</b>	<b>1'171'800</b>
490 Interne Verrechnungen Löhne	1'000'758	988'700	982'322
491 Interne Verrechnungen Heizung	219'700	219'700	0
492 Interne Verzinsung	35'000	35'000	
495 Intene Verr. Sparversicherung	82'549	83'000	84'478
499 Diverse interne Verrechnungen	95'000	95'000	105'000
<b>TOTAL</b>			
<b>3 Aufwand</b>	<b>63'303'562</b>	<b>62'632'695</b>	<b>59'812'584</b>
<b>4 Ertrag</b>	<b>70'243'978</b>	<b>62'873'310</b>	<b>62'586'436</b>
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>6'940'416</b>	<b>240'615</b>	<b>2'773'852</b>

**VERSCHULDUNGS- & LIQUIDITÄTSZAHLEN 2003**

(in tausend Franken)

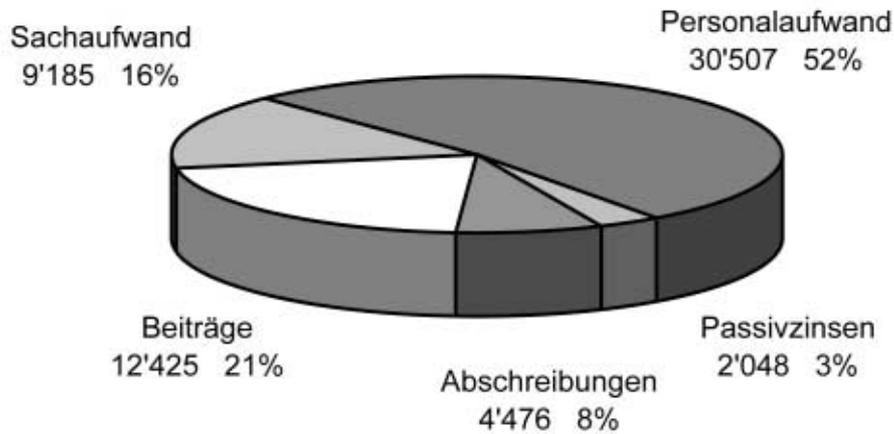
<b>GRUNDLAGEN</b>	<b>KENNZIFFERN</b>	<b>2003</b>	<b>2002</b>	<b>2001</b>	<b>2000</b>	<b>1999</b>	<b>1998</b>
FINANZVERMÖGEN	A	20'223	20'527	25'809	19'723	18'598	15'425
VERWALTUNGSVERMÖGEN	B	37'285	36'971	38'360	45'485	50'758	53'724
SPEZIALFINANZIERUNGEN	C	1'770	1'770	1'753	1'680	1'610	1'552
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>D</b>	<b>59'278</b>	<b>59'268</b>	<b>65'922</b>	<b>66'888</b>	<b>70'966</b>	<b>70'701</b>
FREMDE MITTEL (BRUTTOVERSCH.)	E	37'516	44'822	52'697	52'703	57'268	59'280
EIGENE MITTEL	F	21'762	14'446	13'225	14'185	13'698	11'421
<b>TOTAL PASSIVEN</b>		<b>59'278</b>	<b>59'268</b>	<b>65'922</b>	<b>66'888</b>	<b>70'966</b>	<b>70'701</b>
<b>BILANZ - ANALYSE</b>							
1. NETTOVERSCH. IN CHF 1'000	E - A	17'293	24'295	26'888	32'980	38'670	43'855
2. VERSCHULDUNGSGRAD 1	E in % von A	186	218	204	267	308	384
3. LIQUIDITÄT 3. GRAD	A in % von E	54	46	49	37	32	26
4. VORSCHUSSQUOTIENT DER FREMDMITTEL	B in % von E	99	82	73	86	89	91
	<b>Einwohnerzahl (effektiv)</b>	<b>13'542</b>	<b>13'370</b>	<b>13'287</b>	<b>13'216</b>	<b>13'100</b>	<b>12'823</b>
<b>NETTO-VERSCHULDUNG P. EINWOHNER (in CHF)</b>		<b>1'277</b>	<b>1'817</b>	<b>2'024</b>	<b>2'495</b>	<b>2'952</b>	<b>3'420</b>
<b>BRUTTO-FREMDVERSCHULD. P. EINWOHNER (in CHF)</b>		<b>2'770</b>	<b>3'352</b>	<b>3'966</b>	<b>3'988</b>	<b>4'372</b>	<b>4'623</b>

**echte Aufwände in % und CHF 1'000**  
 Aufteilung nach Sachgruppen  
 Rechnung 2003



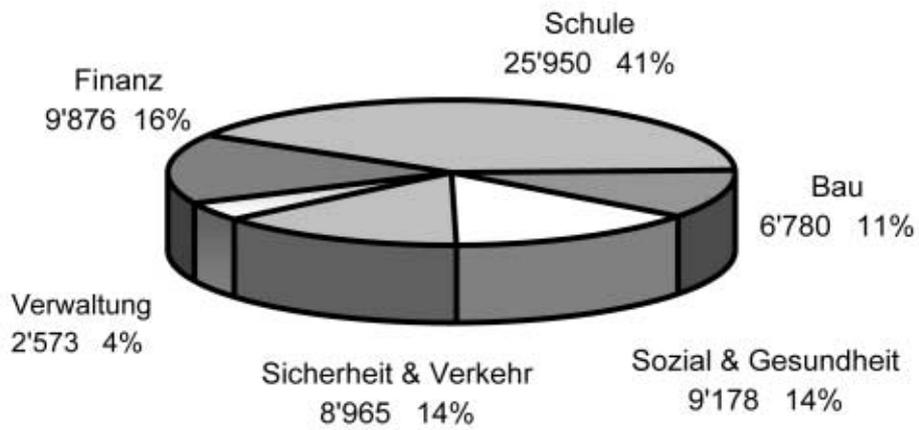
exkl. interne Verrechnungen von Fr. 1'433

**echte Aufwände in % und CHF 1'000**  
 Aufteilung nach Sachgruppen  
 Rechnung 2002

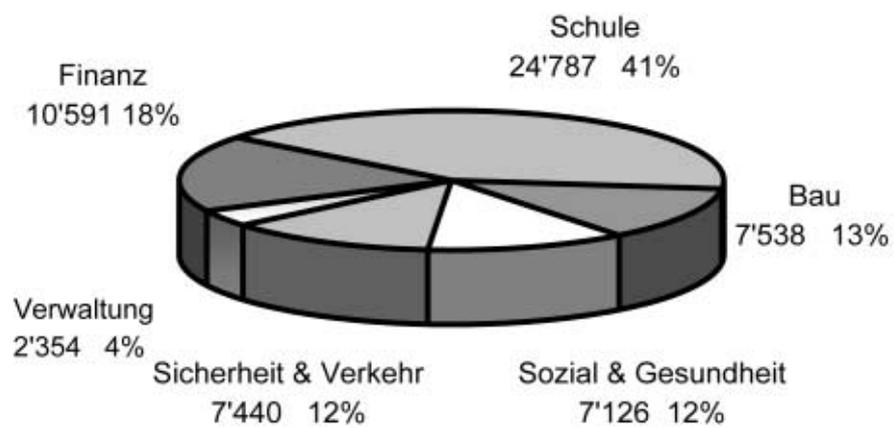


exkl. interne Verrechnungen von Fr. 1'172

**Aufwandvergleich in % und CHF 1'000**  
nach Abteilungen  
Rechnung 2003



**Aufwandvergleich in % und CHF 1'000**  
nach Abteilungen  
Rechnung 2002







in Franken

Konto	Rechnung 2003		Voranschlag 2003		Rechnung 2002	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>13 SCHULABTEILUNG</b>	<b>25'949'609</b>	<b>11'244'415</b>	<b>25'984'395</b>	<b>11'145'310</b>	<b>24'787'227</b>	<b>10'804'032</b>
<b>Aufwandüberschuss</b>		<b>14'705'194</b>		<b>14'839'085</b>		<b>13'983'195</b>
1301 KOMMISSIONEN	54'155	0	60'200	0	50'239	0
1305 VERWALTUNG	1'127'118	237'200	1'075'300	230'500	1'095'804	244'481
1306 GEMEINDEBIBLIOTHEK	394'419	8'101	401'700	5'000	385'899	6'494
1310 PRIMARSCHULE	8'701'368	4'040'655	8'968'395	4'072'760	8'365'578	3'851'554
1311 LOGOPÄDISCHE THERAPIE	566'944	381'680	570'900	296'000	531'718	278'115
1312 LEGASTHENIE-THERAPIE	417'037	201'356	398'900	185'100	385'699	181'719
1313 PSYCHOMOTORISCHE THERAPIE	168'058	88'633	174'200	115'000	168'901	89'779
1320 OBERSTUFE	6'526'947	3'059'596	6'522'300	2'991'800	6'397'206	2'942'321
1330 HAUSWIRTSCHAFT	1'406'414	647'148	1'408'800	605'500	1'428'083	617'824
1331 TURNEN/SCHWIMMEN/EISLAUFEN	163'687	3'151	180'100	3'500	175'904	2'554
1333 MUSIKSCHULE	2'216'936	1'254'546	2'269'600	1'255'000	2'171'076	1'321'909
1334 KINDERGARTEN	1'693'516	811'193	1'922'300	890'500	1'646'362	763'452
1350 DIVERSE SCHULDIENTSTE	1'872'794	261'168	1'410'600	262'000	1'401'050	283'728
1352 SCHULZAHNPFLERGE	276'302	249'988	301'000	232'650	231'662	220'103
1390 MOBILIAR	363'914	0	320'100	0	352'047	0
	<b>Abweichung zum Voranschlag 2003 (minus = Verschlechterung)</b>					
1301 300 02 Schulbesuche	6'648		Weniger Schulanlässe besucht als budgetiert.			
1305 309 01 Diverse Personalkosten	9'711		Geschenke für 10. und 20. Dienstjahre unter Gehälter gebucht.			
310 00 Drucksachen	-6'919		Mehrverbrauch & Übersetzungen Merkblatt "Schulzahnpflege".			
310 03 Schulinfo	-3'766		Rechnung für letzte Ausgabe 2002 (Eingang nach Abschluss).			
315 00 Unterhalt EDV-Anlage	-6'774		PC-Probleme (Umstell. Server erfolgt 04) & Programmanpassung.			
318 00 Telefon	-6'199		Zusätzl. Anschlüsse Röhrliberg II & mehr Telefonate & Natels.			
318 01 Porti, Frachten, Camionagen	-6'795		Mehr Versandkosten durch mehr Elterninformationen.			
1310 302 01 Gehälter Stellvertretungen	-142'586		Ausfälle infolge Krankheit/Unfall, Mutterschaftsurlaub etc.			
302 05 Gehälter Aufgabenhilfen	4'631		Rückgang der Anmeldungen.			
309 00 Beiträge Lehrerfortbildung	27'170		Weniger Kursbesuche durch Lehrpersonen als budgetiert.			
310 00 Lehrmittel & Schulmaterial	23'983		Einsparungen durch neues Konzept Schulmaterialverwaltung.			
317 00 Klassen-, & Skilager / Sportwoche	9'591		Nicht alle Lager durchgeführt, Sportwoche günstiger ausgefallen.			
317 01 Exkursionen & Lehrausgänge	7'114		Pro-Kopf-Beitrag p. Schüler wurden nicht v. allen ausgeschöpft.			
433 00 Schulgeld auswärtiger Schüler	-28'836		2 auswärtige Schüler weniger als budget. und frühzeit. Austritte.			
433 05 Elternbeiträge Aufgabenhilfe	-4'449		Im 1. Semester 03/04 weniger Anmeldungen.			
1311 302 01 Gehälter Stellvertretungen	-32'559		Längerer Ausfall einer Therapeutin wegen Krankheit.			
460 00 IV-Beitrag	40'180		Mehr IV-Berechtigte Therapiefälle als bei der Budgetierung bek.			
1312 302 01 Gehälter Stellvertretungen	-7'349		Mutterschaftsurlaub einer Therapeutin, nicht absehbar.			
460 00 IV-Beitrag	5'356		Mehr IV-Berechtigte Therapiefälle als bei der Budgetierung. bekannt.			
1313 318 15 Schulgeld an ausw. Gemeinden	4'394		Weniger Schüler in der Therapiestelle Hünenberg als budgetiert.			
433 00 Schulgeld auswärtiger Schüler	-25'000		Eröffnung einer zusätzlichen Therapiestelle in Hünenberg.			
1320 302 01 Gehälter Stellvertretungen	-64'667		Längere Ausfälle von Lehrpersonen infolge Krankheit & Unfall.			
317 00 Klassen-, Ski- & Austauschlager	21'392		Nicht alle geplanten Klassen- & Arbeitslager durchgeführt.			
317 01 Exkursionen	4'277		Pro-Kopf-Beitrag pro Schüler wurden nicht voll ausgeschöpft.			
1330 302 01 Gehälter Stellvertretungen	-54'861		Mutterschaftsurlaub-, Unfall- & Krankheitsfälle.			
1331 310 00 Kurswesen	9'000		Mangels Anmeldungen wurden die Kurse nicht durchgeführt.			
317 00 Schulbetrieb Hallenbad	6'371		Budgetierte Schulbusmiete musste nicht beansprucht werden.			
1333 302 01 Gehälter Stellvertretungen	-14'821		Mehr Stellvertretungen (länger dauernde Krankheitsfälle).			
302 02 Gehälter Lehrkräfte Erwachsenenunterricht	-8'213		Mehr Kurse.			
317 00 Spesenvergütung	-4'391		Ausgaben gemäss aktueller Spesenverordnung.			
1334 302 01 Gehälter Stellvertretungen	-35'897		Ausfälle infolge Krankheit/Unfall, Mutterschaftsurlaub etc.			
1350 319 08 Schüleraustausch	3'649		Günstigere Gestaltung des Schüleraustausches.			
319 09 Verschiedenes	-5'044		Das Defizit des Zuger-Ferienpasses ist höher ausgefallen.			
319 10 Schüler-Busabonnement	-25'740		Abschaffung mit GV-Beschluss aufgehoben.			
352 01 Schulgeld Kinder an ausw. Schulen	42'400		Die Rechnungen für das 1. Semester 03/04 sind noch ausstehend.			
365 01 Defizitbeiträge	-478'229		Steigende Defizite, abhängig von Anzahl Personen.			
1352 434 00 Kostenanteile der Eltern		16'788	Schwierig abschätzbar, abhängig vom steuerbaren Einkommen.			
1390 311 00 Anschaffungen Mob. & Gerätschaften		-35'080	Nachtragskredit (GR) von CHF 39'524.-- für ein Kindergarten.			



in Franken

Konto	Rechnung 2003		Voranschlag 2003		Rechnung 2002		
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
1419 314 00	Unterhalt & Reparaturen	5'255					Reinigung Fensterläden zurückgestellt/weniger Bedarf.
1421 312 00	Heizkosten	-7'100					Neuaufteilung Konti.
1423 314 00	Baulicher Unterhalt	3'637					Bauliche Massnahmen mussten noch nicht ausgeführt werden.
1424 314 00	Unterhalt Asylantenwohnungen	3'346					Kinderheim Hagendorn hat mehr Kosten übernommen als geplant.
	436 01	Mietzinseinnahmen		4'540			Abrechnung Betreuungsstelle Risch/Rotkreuz/Cham.
1425 301 02	Gehälter Reinigungsaushilfen	-14'211					Mehraufwand wegen Krankheiten & Unfall.
	311 00	Anschaffungen & Einrichtungen	-4'247				Ersatz Waschautomat und Wäschetrockner Schulhaus Röhrliberg.
	313 00	Reinigungsmaterial	-5'254				Mehraufwand auf Grund von mehreren Grossanlässen.
	316 00	Miete Kindergarten Heiligkreuz	-9'600				Höhere Miete für zusätzlich benutzte Räume.
1426 312 01	Wasser- & Stromverbrauch	11'316					Verbrauch Zivilschutzanlage neu z.L. Kanton.
	314 00	Unterhalt Gebäude	7'471				Ersatz der Drahtglasscheiben von Versicherung übernommen.
	314 01	Unterhalt Lagerplätze	-6'261				Extraaufwändungen wegen Verkauf des Steinlagerplatzes (2002).
	434 00	Mietzinseinnahmen alter Werkhof		-6'000			Neu auf Kto. 1439.423.00.
1427 314 00	Unterhalt Feuerwehrgebäude	5'723					Geplante Liftsanierung musste bereits im J. 2002 ausgef. werden.
1437 312 00	Heizkosten	-3'397					Neu ein Konto für Heizung eingebaut.
	312 01	Wasser- & Stromverbrauch	4'200				Verrechnung an Kanton inkl. Anteil 2002.
	314 00	Unterhalt & Erweiterungen	4'265				Der Kanton hat 2002 einige Anlagen übernommen. Verrechnung der Kosten 2002 konnte erst im Jahr 2003 ausgeführt werden.
	461 00	Kantonsbeitrag		18'595			Rückvergütung p. 2002.
1439 312 01	Wasser- & Stromverbrauch	4'184					Abwassergebühr nur für halbes Jahr.
	314 00	Unterhalt & Reparaturen	16'734				Unterhalt Lorzenweidstr. 82 & Pflanzgärten günstiger als erwartet.
	423 00	Mietzinseinnahmen		-4'175			Wohnung Lorzenweidstrasse 82 seit Nov. 2003 leer.
	423 01	Pachtzinseinnahmen		4'915			Mehr vermietete Parkplätze an der Obermühlestrasse.
1443 365 00	Beitrag an Denkmalpflege	267'836					Versch. Objekte konnten bereits Ende 2002 abgerechnet werden.
1460 314 00	Baulicher Unterhalt	-4'397					Anschaffung Floss.
	434 00	Eintrittsgelder		58'545			Jahrhundertssommer mit Rekordbesuchen.
1461 301 01	Gehälter Badeaushilfen	-28'261					Ein Teilpensum mit Aushilfen umbesetzt.
	312 01	Wasser- & Stromverbrauch	65'261				Wassereinsparung durch den erwähnten Einbau der Filteranlage.
	314 00	Baulicher Unterhalt Anlagen	-3'727				Kassenanschaffung.



in Franken

Konto	Rechnung 2003		Voranschlag 2003		Rechnung 2002	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>17 SICHERHEITS- &amp; VERKEHRSABT.</b>	<b>8'964'507</b>	<b>4'264'821</b>	<b>9'713'400</b>	<b>4'880'100</b>	<b>7'439'691</b>	<b>3'024'771</b>
<b>Aufwandüberschuss</b>		<b>4'699'686</b>		<b>4'833'300</b>		<b>4'414'920</b>
1705 VERWALTUNG	843'346	243'606	863'800	242'200	781'468	35'351
1711 PERSONALAUFWAND WERKHOF	1'500'407	948'120	1'497'800	948'000	1'439'202	954'445
1722 WERKHOF	339'224	13'655	308'300	12'000	363'072	14'164
1723 UNTERHALT STRASSEN	481'342	47'255	516'700	46'000	441'210	44'980
1724 UNTERHALT ANLAGEN	283'734	17'888	284'000	15'000	281'019	3'910
1725 WINTERDIENST	73'555	3'168	76'500	2'600	69'405	3'168
1726 AUSBAU DER STRASSEN	184'776	0	139'000	0	47'241	0
1727 AUSBAU DER ANLAGEN	52'384	0	55'000	0	120'289	0
1728 SPIELPLÄTZE & SPORTANLAGEN	226'935	0	227'600	0	228'502	0
1729 KANALISATIONS- & KLÄRANLAGEN	2'010'975	2'010'975	2'732'000	2'732'000	1'023'296	1'005'013
1731 FRIEDHOF- & BESTATTUNGSWESEN	218'236	6'100	235'700	16'500	174'977	24'361
1732 VERMESSUNG TIEFBAU	12'279	4'658	40'000	2'500	1'993	1'894
1733 PLANUNG & BERATUNG	168'079	0	80'000	0	79'658	0
1741 UMWELT	878'735	105'155	958'100	80'000	626'347	93'293
1745 LANDWIRTSCHAFTSWESEN	6'979	10'602	10'100	4'000	13'593	4'080
1751 VERKEHRSWESEN	986'985	20'070	989'500	17'000	1'039'536	18'120
1762 POLIZEIWESEN	294'559	262'171	309'000	225'000	273'523	249'795
1771 FEUERSCHAU	15'859	42'695	14'200	30'000	13'153	32'900
1772 FEUERWEHRDIENST	284'292	427'540	265'300	420'300	263'929	432'242
1773 DEPOTS & LÖSCHEINRICHTUNGEN	88'243	2'080	99'100	4'200	85'567	2'095
1781 EINQUARTIERUNGEN	303	0	1'000	0	1'272	0
1782 SCHIESSWESEN	10'362	85'473	8'500	82'800	9'849	84'781
1791 ZIVILSCHUTZ	2'312	13'610	500	0	61'037	20'178
1792 GEMEINDEFÜHRUNGSTAB	606	0	1'700	0	556	0
		<b>Abweichung zum Voranschlag 2003 (minus = Verschlechterung)</b>				
1705 300 04 Verkehrskommission	-10'379					Mehr Sitzungen infolge der Ortsplanungsrevision.
1722 311 00 Anschaffung von Gerätschaften	-6'909					Zusätzl. Anschaffungen infolge der Räumung des Steinlagers.
315 00 Unterhalt Werkzeug, Geräte & Maschinen	-9'324					Unvorhersehbare Reparaturen an Maschinen und Geräten.
315 01 Unterhalt Motorfahrzeuge	-24'030					Unvorhersehbare Reparaturen (neuer Motor für Meili, Motorenreparatur VW T4 Pickup und Anhängerrevision).
1723 312 01 Öffentliche Beleuchtung (Strom)	35'729					Weniger Energieverbrauch; zu hoch budgetiert.
314 04 Mechanische Strassenreinigung	-8'783					Mehr Aufwand u.a. infolge des Fasnachtsumzuges.
314 05 Spezial-Strassenbeleuchtung	4'000					Keine Spezialbeleuchtung (bei Fussgängerstreifen) erstellt.
1725 313 00 Materialien	-7'947					Strenger Winter, daher viel mehr Salzverbrauch.
318 00 Schneeräumungsarbeiten	11'789					Weniger extern vergebene Arbeiten (infolge Kündigung eines Vertrages für Schneepflügen).
1726 314 01 Ausbaurbeiten durch Dritte	-54'694					Anpassung an der Rigistrasse (GR Beschluss).
366 00 Ausbaurbeiten Privatstrassen	4'000					Kein Ausbau von Privatstrassen.
1727 314 01 Ausbaurbeiten durch Dritte	3'328					Weniger Arbeiten fremdvergeben.
1729 314 00 Unterhalt Pumpwerke	17'922					Weniger Reparaturen als budgetiert; schwer budgetierbar.
314 01 Unterhalt Kanalisationsen	5'261					dito.
314 02 Reparaturen & Anpassungen	6'291					dito.
318 10 Honorare für Ingenieurarbeiten	133'933					GIS und Nachführung per 2003 noch nicht abgeschlossen.
364 00 Betriebskostenbeitrag ARA	65'424					Abrechnung tiefer, Angabe GVRZ.
434 00 Anschlussgebühren		-208'309				Weniger Bauten abgerechnet als vorgesehen, neue Gebührenansätze erst bei Baubewilligungen ab 1.1.03.
434 01 Betriebsgebühren		-375'716				Neue Finanzierung, daher schwer zu budgetieren.
1731 311 00 Anschaffungen	7'091					Weniger Urnen eingekauft, Gemeinschaftsgrab günstiger.
318 01 Entschädigung für Leichentransporte	3'156					Weniger Transporte, nicht budgetierbar.
434 00 Gebühren für Bestattungen		-4'620				Weniger Bestattungen von auswärts Verstorbenen.
435 00 Verkauf von Urnenplatten		-5'280				Mehr verkaufte Grabplatten, nicht budgetierbar.
1732 318 00 Vermessungsnachführung	28'631					Budgetangaben und Abrechnung durch Kanton.

in Franken

Konto	Rechnung 2003		Voranschlag 2003		Rechnung 2002	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
319 09 Verschiedenes	-5'855					
351 00 Beitr. Zweckverband Notschlachanlage	-7'116					
361 00 Beitrag an Kant. für Konfiskatabfuhr	7'243					
366 00 Förderung umweltverträglicher Energien	13'623					
366 01 Beiträge für Kehrreichtourenoptimierung	10'000					
434 01 Verrechnung an Dritte		25'155				
1745 365 02 Entschädigung an Naturschutzgebiete	3'784					
461 00 Kantonsbeitrag		6'602				
1751 317 00 Unpersönliches Generalabonnement	-3'434					
364 01 Defizitbeitrag Schifffahrtsgesellschaft	-6'000					
434 00 Einnahmen unpersön. Generalabonnement		3'070				
1762 311 00 Anschaffungen	-4'049					
318 25 Ordnungsdienst	15'000					
427 00 Nachtparkierungsgebühren		6'870				
427 01 Parkierungsgebühren		32'100				
1771 461 00 Kantonsbeitrag		15'055				
1772 311 00 Uniformierung & Ausrüstung	-7'615					
318 00 Ausbildungskurse	9'503					
318 02 Ernstfalleinsätze	-13'902					
319 09 Verschiedenes	-3'625					
1773 315 00 Erstellung & Unterhalt Hydranten	5'396					
<b>ZUSAMMENFASSUNG</b>						
11 VERWALTUNGS- & PERSONALABT.	2'572'557	1'116'256	2'474'100	891'700	2'353'673	827'207
12 FINANZABTEILUNG	9'875'818	47'888'858	10'572'200	41'197'200	10'590'840	42'845'589
13 SCHULABTEILUNG	25'949'609	11'244'415	25'984'395	11'145'310	24'787'227	10'804'032
14 BAUABTEILUNG	6'780'114	2'588'703	6'976'300	2'683'200	7'537'867	2'630'847
15 SOZIAL- & GESUNDHEITSABTEILUNG	9'178'484	3'158'452	6'912'300	2'075'800	7'126'438	2'477'140
17 SICHERHEITS- & VERKEHRSABT.	8'964'507	4'264'821	9'713'400	4'880'100	7'439'691	3'024'771
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>63'321'089</b>		<b>62'632'695</b>		<b>59'835'736</b>	
<b>TOTAL ERTRAG</b>		<b>70'261'505</b>		<b>62'873'310</b>		<b>62'609'587</b>
<b>ÜBERSCHUSS / FEHLBETRAG (-)</b>	<b>6'940'416</b>		<b>240'615</b>		<b>2'773'851</b>	
<b>TOTAL</b>	<b>70'261'505</b>	<b>70'261'505</b>	<b>62'873'310</b>	<b>62'873'310</b>	<b>62'609'587</b>	<b>62'609'587</b>

**INVESTITIONSRECHNUNG 2003**

<b>OBJEKTE</b>	<b>Ausgaben</b>	<b>Einnahmen</b>
<b>TIEFBAUTEN</b>		
Tempo 30-Zone, Städtli, Mugerren, Eich & Duggeli	1'132	
Spielplatz Lindenham	179'074	
Trennsystem Kanalzone F	240'248	
Kanalisation Zuger-/Johannisstrasse	17'573	
Rahmenkredit Entwässerungsplan	29'956	
Global-Kredit Gemeindestrassen	333'756	
<b>HOCHBAUTEN</b>		
Erweiterung Schulanlage Hagendorn		107'157
Reorganisation Oberstufenzentrum Röhrliberg	221'166	
Projektierung & Erweiterung Schulanlage Kirchbühl	8'015	
Bewirtschaftungskonzept Hochbau	59'405	
WC- / Küchenanlagen Hirsgarten	298'222	
Aufbahrungshalle Friedhof	260'374	
Neuer Schultrakt Röhrliberg 3	2'581'361	440'000
Konzept Schulraumplanung	1'404	
Teilsanierung Sporthalle Kirchbühl	10'873	7'152
Aussensanierung Wohnhaus Rigistrasse 6	2'441	
Garderobengebäude Eizmoos	573'737	
Energiekonzept Schule Röhrliberg (Storno)	-1'267	
<b>MASCHINEN, MOBILIEN, FAHRZEUGE</b>		
Schulmöbel Röhrliberg 1	21'889	
<b>INFORMATIK</b>		
Finanz-Hard- & Software	184'251	
<b>TOTAL AUSGABEN / EINNAHMEN</b>	<b>5'023'610</b>	<b>554'309</b>
<b>NETTOINVESTITIONEN 2003</b>		<b>4'469'302</b>
<b>TOTAL</b>	<b>5'023'610</b>	<b>5'023'610</b>

**BESTANDESRECHNUNG PER 31.12.03**

		Bilanz per 01.01.2003	Bilanz per 31.12.2003
<b>1</b>	<b>AKTIVEN</b>	<b>59'268'251</b>	<b>59'277'677</b>
<b>10</b>	<b>FINANZVERMÖGEN</b>	<b>20'527'251</b>	<b>20'222'677</b>
<b>100</b>	<b>Flüssige Mittel</b>	<b>63'169</b>	<b>662'383</b>
1000	Kassa	21'236	21'587
1001	Postcheckkonto	28'149	624'869
1002	Banken	13'784	15'926
<b>101</b>	<b>Guthaben</b>	<b>11'353'240</b>	<b>12'865'926</b>
1012	Ausstehende Steuern	5'227'317	4'642'759
1015	Debitoren	2'835'245	7'531'762
1016	Festgeldanlagen	2'700'000	0
1019	Übrige Guthaben	590'678	691'405
<b>102</b>	<b>Anlagen</b>	<b>6'640'400</b>	<b>6'636'800</b>
1021	Aktien und Anteilscheine	26'400	22'800
1022	Darlehen	0	0
1023	Liegenschaften	6'614'000	6'614'000
<b>103</b>	<b>Transitorische Aktiven</b>	<b>2'470'443</b>	<b>57'568</b>
1039	Transitorische Aktiven	2'470'443	57'568
<b>11</b>	<b>VERWALTUNGSVERMÖGEN</b>	<b>36'971'000</b>	<b>37'285'000</b>
<b>114</b>	<b>Sachgüter</b>	<b>36'951'000</b>	<b>37'275'000</b>
1140	Grundstücke, öff. Anlagen	1'164'000	1'132'000
1141	Tiefbauten	2'083'000	2'298'000
1143	Hochbauten	33'319'000	33'445'000
1146	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	385'000	300'000
1147	Informatik	0	100'000
<b>116</b>	<b>Investitionsbeiträge</b>	<b>20'000</b>	<b>10'000</b>
1164	Gemischtwirtschaftliche	0	0
1165	Private Institutionen	20'000	10'000
<b>12</b>	<b>SPEZIALFINANZIERUNGEN</b>	<b>1'770'000</b>	<b>1'770'000</b>
<b>128</b>	<b>Vorschüsse</b>	<b>1'770'000</b>	<b>1'770'000</b>
1280	Vorschüsse Spezialfinanzierung	1'770'000	1'770'000

**BESTANDESRECHNUNG PER 31.12.03**

		Bilanz per 01.01.03	Bilanz per 31.12.03
<b>2</b>	<b>PASSIVEN</b>	<b>59'268'251</b>	<b>59'277'677</b>
<b>20</b>	<b>FREMDKAPITAL</b>	<b>44'821'509</b>	<b>37'516'337</b>
<b>200</b>	<b>Laufende Verpflichtungen</b>	<b>4'550'278</b>	<b>5'768'369</b>
2000	Kreditoren	4'550'278	5'768'369
<b>201</b>	<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>-1'771'027</b>	<b>-10'324'389</b>
2010	Banken	-1'771'027	-10'324'389
<b>202</b>	<b>Langfristige Schulden</b>	<b>38'553'631</b>	<b>38'409'962</b>
2020	Hypotheken	0	0
2021	Schuldscheindarlehen	28'553'631	33'409'962
2022	Feste Darlehen	10'000'000	5'000'000
<b>203</b>	<b>Verpflichtung Sonderrechnungen</b>	<b>1'186'814</b>	<b>1'106'012</b>
2032	Sparkasse	1'186'814	1'106'012
<b>204</b>	<b>Rückstellungen</b>	<b>927'789</b>	<b>725'096</b>
2040	Rückstellungen laufende Rechnung	927'789	725'096
<b>205</b>	<b>Transitorische Passiven</b>	<b>1'374'024</b>	<b>1'831'287</b>
2050	Zinsen	0	0
2052	Versicherungen	54'776	42'406
2059	Übrige	1'319'248	1'788'881
<b>22</b>	<b>SPEZIALFINANZIERUNGEN</b>	<b>2'280'000</b>	<b>2'674'181</b>
2280	Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	2'280'000	2'674'181
<b>23</b>	<b>KAPITAL</b>	<b>12'166'743</b>	<b>19'087'159</b>
<b>239</b>	<b>Kapital</b>	<b>12'166'743</b>	<b>19'087'159</b>
2390	Eigenkapital	9'392'891	12'146'743
2392	Ertragsüberschuss 2002	2'773'851	0
	Ertragsüberschuss 2003		6'940'416
<b>1</b>	<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>59'268'251</b>	<b>59'277'677</b>
<b>2</b>	<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>59'268'251</b>	<b>59'277'677</b>

**Es bestehen weder Betreibungen noch Eventualverpflichtungen.**

**DER RECHNUNGSFÜHRER**

**Jonny Luck**

ROLLENDER KREDIT FÜR GEMEINNÜTZIGEN WOHNUNGSBAU

<b>1. Darlehensnehmer</b>					<b>ZINSEN p. 2003 CHF (zu überweisen)</b>	<b>Saldo 31.12.03 CHF</b>
<i>Kontoverkehr Darlehen 1</i>	<i>Zinsen CHF</i>	<i>Betrag CHF</i>	<i>Valuta</i>	<i>Darlehensnehmer</i>		
<b>Saldo p. 01.01.03</b>		<b>680'000.00</b>	01.01.03	Gemeinnützige Baugenossenschaft Cham (Kto. 1155.01)		
*) 3.4375% Zins a/CHF 680'000.00						
v. 01.01.03 - 31.12.03	<b>23'375.00</b>		31.12.03	Gemeinnützige Baugenossenschaft Cham (Kto. 1155.01)	<b>23'375.00</b>	
<b>Saldo per 31.12.03</b>		<b>680'000.00</b>	<b>31.12.03</b>			<b>680'000.00</b>
<i>Kontoverkehr Darlehen 2</i>		<i>Betrag CHF</i>	<i>Valuta</i>	<i>Darlehensnehmer</i>		
<b>Saldo p. 01.01.03</b>		<b>470'000.00</b>	01.01.03	Gemeinnützige Baugenossenschaft Cham (Kto. 1155.01)		
*) 3.4375% Zins a/CHF 470'000.00						
v. 01.01.03 - 31.12.03	<b>16'156.25</b>		31.12.03	Gemeinnützige Baugenossenschaft Cham (Kto. 1155.01)	<b>16'156.25</b>	
				do.		
<b>Saldo per 31.12.03</b>		<b>470'000.00</b>	<b>31.12.03</b>			<b>470'000.00</b>
<i>Kontoverkehr Darlehen 3</i>		<i>Betrag CHF</i>	<i>Valuta</i>	<i>Darlehensnehmer</i>		
<b>Saldo p. 01.01.03</b>		<b>620'000.00</b>	01.01.03	Gemeinnützige Baugenossenschaft Cham (Kto. 1155.01)		
*) 3.4375% Zins a/CHF 620'000.00						
v. 01.01.03 - 31.12.03	<b>21'312.50</b>		31.12.03	Gemeinnützige Baugenossenschaft Cham (Kto. 1155.01)	<b>21'312.50</b>	
				do.		
<b>Saldo per 31.12.03</b>		<b>620'000.00</b>	<b>31.12.03</b>			<b>620'000.00</b>
<b>Total aller beanspruchten Kredite (inkl. Saldoanpassung)</b>						
<b>Total zu vergütende Zinsen</b>						<b>1'770'000.00</b>

\* Durchschnittsverzinsung 1. Hypothek Zuger Kantonalbank p. 2003: 3.4375%  
(bis 31.03.03 = 3.75%, ab 01.04.03 = 3,5%, ab 1.7.03 = 3.25%)

<b>2. Darlehensgeber</b>				<b>Saldo 31.12.03 CHF</b>
<i>Kontoverkehr Darlehen 1</i>	<i>Betrag CHF</i>	<i>Valuta</i>	<i>Bemerkungen</i>	
<b>Saldo p. 01.01.03</b>	<b>2'280'000.00</b>	<b>01.01.03</b>		
<i>Gemäss RPK-Bericht 2001, Kapital nicht mehr verzinsen!</i>				
<b>Saldo per 31.12.03</b>		<b>2'280'000.00</b>	<b>31.12.03</b>	<b>2'280'000.00</b>
<b>davon beansprucht</b>				<b>1'770'000.00</b>
<b>Überschuss</b>			<b>31.12.03</b>	<b>510'000.00</b>



An die  
Gemeindeverwaltung  
Kanzlei  
Mandelhof  
6330 Cham

### **Ausführliche Version**

Gemäss Beschluss der Gemeindeversammlung vom 27. Juni 1994 werden Voranschlag und Rechnung inskünftig in einer Kurzform zugestellt. Jede Bürgerin und jeder Bürger erhält jedoch auf Bestellung (oder Dauerauftrag) eine ausführliche Version.

### **Senden Sie mir ein Exemplar der ausführlichen Version:**

*(nur ausfüllen, wenn noch kein Dauerauftrag besteht)*

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

---

Sollen wir diese Bestellung als Dauerauftrag vormerken (Voranschlag und Rechnung)?

**Ja**

**Nein**

*Bitte zutreffende Antwort ankreuzen!*